# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 481.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitfeuilleton), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

**Erste Ausgabe**

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

**Freitag, 13. Oktober 1905.**

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt Vin Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Delcassés „Enthüllungen".

Wie bereits berichtet, ist Delcassé aus der Versenkung, in der er vor einigen Monaten zu seiner eigenen Ueberraschung plötzlich verschwand, wieder aufgetaucht und hat es verstanden, sich mit einem Schlage wieder, wenn auch nur vorübergehend, in den Vordergrund des Interesses zu stellen. Der „Matin", der im vorliegenden Falle allgemein als das Sprachrohr des früheren französischen Ministers des Aeußern betrachtet wird, hatte erzählt, Herr Delcassé habe dem Ministerrat die Bereitwilligkeit Englands mitgeteilt, Frankreich bis ans Ende zu unterstützen, wenn es unvermutet angegriffen werde. England sei bereit, den Kaiser Wilhelm-Kanal zu besetzen, Kiel wegzunehmen und 100 000 Mann in Schleswig-Holstein auszuschiffen. — Die Entwickelung der Dinge ist bekannt. Der französische Ministerrat baute nicht auf die englische Zusicherung, daß 100 000 Mann in Schleswig-Holstein ausgeschifft würden, sondern zog es vor, den tollkühnen Delcassé selbst auszuschiffen. Noch weiß man nicht, ob die Angaben des „Matin" resp. Delcassés einen tatsächlichen Hintergrund haben und so müssen kritische Bemerkungen vorläufig noch unter dem Vorbehalt gemacht werden: „wenn die Angaben des „Matin" begründet wären." Träfe diese Voraussetzung zu, dann würden sich natürlich die vor einiger Zeit verbreiteten Gerüchte erklären, daß die deutsche Flotte sich zum Kriege gegen England rüste. Man würde aber auch sofort hinzufügen müssen: zum Verteidigungskriege. Die vom Deutschen Reiche nun schon so lange betätigte Friedenspolitik ist auch England gegenüber befolgt worden und wenn trotzdem England aus Aerger über die wirtschaftlichen Erfolge des Deutschen Reiches sich zu der oben mitgeteilten positiven Unterstützung Frankreichs bereit erklärt hätte, so würde dies in der Tat ein hohes Maß von Feindseligkeit gegen Deutschland verraten.

Die französische Presse zeigt gegenüber den Mitteilungen des „Matin" große Zurückhaltung. Immerhin klingt aus den Betrachtungen der einzelnen Blätter noch immer starkes Mißtrauen gegen das Deutsche Reich heraus, was nach der Beilegung des Marokkostreites gewiß als bemerkenswert erscheinen muß. Die englische Presse setzt der Behauptung, die englische Regierung habe versprochen, im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland die Flotte zu mobilisieren, Kiel und den Kaiser Wilhelms-Kanal wegzunehmen und 100 000 Mann in Schleswig-Holstein zu landen, natürlich starke Zweifel entgegen. „Daily Chronicle" versichert treuherzig, England besitze keine hunderttausend Mann für den ausländischen Kriegsdienst, und die „Times" sagen, die französische Regierung habe kluger Weise England nie ein solches Versprechen zugemutet. Nun wird es ja sicher zutreffen, daß England kaum hunderttausend Mann landen kann, wenigstens nicht Truppen, die unseren deutschen Soldaten gewachsen wären. Aber man wird erwarten dürfen, daß sich auch die englische Regierung zu einem bündigen und klaren Dementi entschließt. Wie aber die Erörterungen auch auslaufen mögen, das deutsche Volk erkennt aufs neue, daß es den Frieden am besten sichern kann, wenn es über eine so starke Rüstung verfügt, daß den getreuen Nachbarn ein Besuch bei uns wenig empfehlenswert erscheint.

*

Aus Berliner diplomatischen Kreisen wird uns zu der Angelegenheit soeben noch folgendes geschrieben:

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die sogenannten Delcasséschen „Enthüllungen" die Krone des diplomatischen Erfolges der deutschen Politik in der Marokko-Affäre bedeuten. Man hatte bereits, wie wir mitgeteilt haben, angefangen, angesichts der heftigen Preßkampagne, die die Wiesbadener Interviews im Gefolge hatten, die Offenheit des Reichskanzlers und diese Interviews überhaupt zu bedauern. Heute ist es indessen klar, daß der ungewöhnliche Schritt des Fürsten Bülow, sich fremden Journalisten in so unbefangener Weise zu eröffnen, ein wohlberechneter diplomatischer Schachzug war, der seine Absicht, Herrn Delcassé zum Sprechen zu bringen, nicht verfehlte. Der ehemalige französische Minister des Auswärtigen ist sogar sicherlich über alle Erwartungen hinausgegangen, als er — direkt oder indirekt — den „Matin" zu den kompromittierenden Veröffentlichungen autorisierte. Es ist ein vergebliches Bemühen dieses Blattes, wenn es jetzt den peinlichen Eindruck zu verwischen sucht, den die sogenannten Enthüllungen jenseits des Kanals und nicht zuletzt jenseits der Alpen gemacht haben. In London wie in Rom wird man jetzt mehr als je zufrieden sein, daß man den Delcasséschen Alp los ist, wenn auch hier wie dort ein gewisser Rest von Beschämung, die Abenteuerpolitik des französischen Ministers auch nur für einen Augenblick ernst genommen und mitgemacht zu haben, zunächst ein Gefühl beherzten Vergessens nicht wird aufkommen lassen.

Was die bekannten Versprechungen Englands wegen Besetzung deutschen Gebietes für den Fall eines deutsch-französischen Krieges betrifft, so wird in diese Angelegenheit voraussichtlich nicht eher Licht kommen, als bis die Londoner Liberalen eine diesbezügliche Interpellation im englischen Parlament an die Regierung gerichtet haben werden. An dem weiteren Verbleiben Balfours auf seinem Posten wird man erkennen, wie weit die Behauptungen des „Matin" zuverlässig sind.

*

Bei Schluß der Redaktion kommt aus Paris noch die Meldung, daß der Deputierte Jaurès die Richtigkeit der Mitteilungen des „Matin" bestätige. Jaurès hat in einer in Limoges gehaltenen Rede u. a. folgendes gesagt:

„Als es Delcassé gelungen war, Frankreich in vertraulichere Beziehungen mit Italien und England zu bringen, gab er sich dem Gedanken hin, der Mann der Revanche werden und Deutschland isolieren und zernieren zu können. Er sah sich am Ziel seiner Träume in einer zugleich dunklen und blendenden Perspektive als Sieger und als Rächer des Rechts, der die Integrität und die Oberherrschaft Frankreichs wiederherstellte. So zog er uns unwissend und mit gebundenen Händen hinter sich her auf die schlimmsten Katastrophen los. England hatte den Plan erraten, der das Gehirn unseres leitenden Ministers beschäftigte und sich gerüstet, ihn in der Stille auszubeuten.

So kam es, daß, als Marokkos wegen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland ausbrachen und Deutschland, die geheime Absicht einer englisch-französischen Koalition ahnend, plötzlich eingriff, um die beiden Völker zu Erklärungen zu nötigen, England viel zu sehr geneigt erschien, zum Konflikte anzureizen. Es ist wahr, daß England sich an Frankreich in dem Augenblick, wo diese Ereignisse sich vollzogen, mit einem Defensiv- und Offensiv-Bündnisantrage gewandt hat, worin es uns seine volle Hülfe versprach, worin es sich verpflichtete, nicht allein die deutsche Flotte zu vernichten, sondern auch den Nordostsee-Kanal und Kiel zu besetzen, sowie 100 000 Mann englischer Truppen in Schleswig-Holstein zu landen. Wenn dieser Vertrag unterzeichnet wurde — und Delcassé wollte, daß er unterzeichnet werde —, so war das der sofortige Krieg!"

Aehnliche Erklärungen hat Jaurès auch in der „Humanité" erlassen. Er führt dort u. a. aus, er habe im Augenblick der marokkanischen Krise aus direkter und sicherer französischer Quelle alles erfahren, was Delcassé im Ministerrate über die von England angebotene Intervention gesagt habe, daß nämlich England damals sich sogar durch Vertrag verpflichten wollte, Frankreich gegen Deutschland nicht nur durch Mobilisierung seiner Flotte, sondern auch durch Landung von 100 000 Mann zu unterstützen. Jaurès bemerkt hierzu: „Entweder hat Delcassé durch verbrecherische und tollste Erfindungen versucht, seine Kollegen zu täuschen und sie zum Widerstande zu ermutigen (doch diese Hypothese ist zu kraß), oder England hat sich in der Tat dazu verstanden, dem beginnenden und ungewissen Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland eine furchtbare Bestimmtheit und einen furchtbaren Umfang zu verleihen. Das ist die Wahrheit, und Frankreich hat das Recht und die Pflicht, über diese nunmehr unzweifelhafte Tatsache nachzudenken. So lange England seine Flotte versprach, konnte Frankreich mißtrauisch sagen: Was setzt England aufs Spiel? Seine Flotte wird leicht der deutschen Herr werden, und wenn England den deutschen Handel vernichtet hat, wird es sich zurückziehen können, und wir allein werden fast die ganze Last des Krieges zu tragen haben. Dagegen gab England durch sein Anerbieten, 100 000 Mann gegen die deutsche Armee ins Feld zu stellen, Frankreich ein gewichtiges Unterpfand, und nichts konnte auf die Einbildungskraft der Franzosen besser einwirken."

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." wird inzwischen ebenfalls ausgeführt, daß man die Enthüllungen Delcassés nicht als lächerliche Phantastereien abtun könne. Beinahe hätte die Politik Delcassés Europa in einen furchtbaren Krieg gestürzt. Die Frage, wie Delcassé zu einer solchen Ueberzeugung kommen konnte, könnte nur aus Frankreich oder England richtig beantwortet werden, und diese Antwort werde jedenfalls überraschender sein als das jetzige Ableugnungsverfahren.

**Mögen die Einzelheiten aller dieser Mitteilungen und Erklärungen noch zweifelhaft sein, an der Hauptsache aber ist nunmehr kaum noch zu zweifeln: England hat Frankreich, indem es ihm seine Hilfe in Aussicht stellte im Juni 1905, in einen Krieg mit Deutschland hetzen wollen!**

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Oktober.

* **Der Rücktritt des Justizministers Dr. Schönstedt,** den wiederholt aufgetauchte Gerüchte als angeblich nahe bevorstehend bezeichneten, wird neuerdings wieder bestimmt behauptet. Aus angeblich bester Quelle kann die „Westf. Allg. Ztg." versichern, daß der Rücktritt nahe bevorstehe. Dr. Schönstedt habe bereits eine Privatwohnung in der Tiergartenstraße zu Berlin gemietet. Die Frage der Nachfolge schwebe noch, werde jedoch nach der Rückkehr des Kaisers bald ihre Erledigung finden. An erster Stelle stehe nach wie vor der Kammergerichtspräsident Dr. v. Schmidt.

* **Die Amtsmüdigkeit des Handelsministers.** Die Meldungen von dem bevorstehenden Rücktritt des Handelsministers Möller erfahren eine Bestätigung durch die in dieser Angelegenheit sicherlich inspirierte „Köln. Ztg." Das rheinische Blatt schreibt folgendes:

Die Gerüchte über die Amtsmüdigkeit des Handelsministers Möller nehmen immer festere Gestalt an. Es heißt, daß Minister Möller zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die auf die Kohlenfelder und die Hibernia-Gesellschaft bezüglichen Verhandlungen mit größerer Leichtigkeit von einem neuen Minister geführt werden können, der sich nicht durch frühere Verhandlungen in manchen Punkten in seiner Stellungnahme für beengt hält. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß Minister Möller im Interesse der Sache dem Kaiser seinen Rücktritt anbieten wird. Irgendwelche Gründe persönlicher oder parteipolitischer Natur liegen jedenfalls nicht vor. Es ist ebenso anzutreffend, wenn jetzt von einem agrarischen Ministersturzen gesprochen wird, als wenn man früher behauptete, daß Minister Möller den Kohlenmagnaten zum Opfer gebracht werde.

* **Der Kaiser und Ballin.** Auf einer von der Direktion der Hamburg—Amerika-Linie am Dienstag nachmittag veranstalteten Festlichkeit wurde, wie der „Konfektionär" mitteilt, bekannt, daß die zwischen dem Kaiser und dem Generaldirektor Ballin kürzlich gepflogene Unterredung sich nicht nur auf Turbinenschiffe bezog, sondern auch auf Maßnahmen der deutschen Handelsmarine zur Unterstützung russischer Schifffahrtsprojekte.

* **Ein Jagdbesuch des Kaisers** bei seinen oberschlesischen Jagdfreunden ist, wie der „Schles. Ztg.", für dieses Jahr kaum zu erwarten. In Groß-Strelitz hat die gräfliche Jagdleitung die diesjährigen Jagden verteilt, ohne daß auf den Jagdbesuch des Kaisers Bedacht genommen worden wäre. Auch in Pleß ist bis jetzt von einem Jagdbesuch des Kaisers nichts bekannt.

* **Zur Tabaksteuerfrage,** die mit den übrigen Steuerentwürfen augenblicklich im Ausschusse des Bundesrats erörtert wird, läßt sich die „Süddd. Tabakztg." aus München melden, daß der Tabakwertsteuerzuschlag von 25 Prozent infolge einer unumstößlichen Darlegung des tabakkundigen Bremer Senators Frese fallen gelassen sei. Aber in denselben unterrichteten Kreisen werde ganz bestimmt versichert, daß außer der Zigarettenbanderols- und Zigarettenpapierstempelsteuer sowie der Zollerhöhung auf sämtliche ausländische Fabrikate auch eine Inlandssteuererhöhung und eine Zollerhöhung auf Rohtabake ausgearbeitet wurde, da man eine Verständigung bei der Biersteuer nicht erzielt haben soll. Um die süddeutschen Regierungen für die wesentliche Erhöhung der Inlandssteuer zu gewinnen, sei nicht allein die Differenz zwischen Zoll und Steuer um einige Prozent zugunsten des Inlandsproduktes erweitert, sondern der Zoll auf Rohtabake in drei Stufen eingeteilt, so daß die teuersten überseeischen Tabake nahe an die 150 Mk. Zoll zu zahlen hätten, während die billigsten ausländischen Rohtabake auch noch ganz wesentlich höher als heute belastet sein würden.

* **Der Machtkampf in der Berliner Elektrizitäts-Industrie** treibt immer schlimmere Blüten. Hier ist zuerst zu erwähnen der in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Antrag, aus städtischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0001

Mitteln eine halbe Million zur Unterstützung der Frauen und Kinder der ausgesperrten Arbeiter zu bewilligen. Der Antrag ist die denkbar schärfste Provokation aller bürgerlichen Elemente der Berliner Stadtvertretung. Er ist auch nicht sowohl auf Annahme in der Versammlung als auf agitatorische Verwertung nach außen berechnet. Freilich werden die sozialdemokratischen Urheber sich bei der Begründung des Antrages darauf berufen können, daß bei dem Bergarbeiterausstande im verflossenen Frühjahre einzelne Gemeindevertretungen Gemeindemittel zur Unterstützung der Frauen und Kinder der streikenden Kohlenbergleute bewilligt haben. Noch aufreizender vielleicht ist der Aufsatz, den einer der Leiter des Metallarbeiterverbandes, Paul Pawlowitsch, in der sozialdemokratischen Zeitschrift „Neue Gesellschaft" veröffentlicht. Hier wird für den Fall des Unterliegens der Arbeiter in dem von ihnen herausgeforderten Machtkampfe mit dürren Worten mit der Zerstörung der kostbaren Maschinen und Werkzeuge der Elektrizitätsindustrie durch die Arbeiter gedroht. Daß eine solche Drohung nur zu geeignet ist, in der ohnehin schon erregten Arbeiterschaft die Leidenschaften noch weiter aufzustacheln und so direkt zu den Gewalttaten aufzureizen, mit denen gedroht wird, liegt auf der Hand. Aber dieses Vorgehen eines der sozialdemokratischen Leiter des Machtkampfes in der Elektrizitätsbranche hat auch eine noch über den gegenwärtigen Kampf hinausgehende allgemeine Bedeutung; denn es läßt deutlich erkennen, daß die führenden Geister der Sozialdemokratie vor der Anwendung verbrecherischer Gewalt nicht mehr zurückschrecken, wenn die gesetzlichen Kampfesmittel versagen. Man braucht, um die Tragweite dieses Umstandes zu erkennen, sich nur zu vergegenwärtigen, daß auf dem Jenenser sozialdemokratischen Parteitage der politische Massenstreik als ordentliches Kampfmittel der Sozialdemokratie anerkannt worden ist. Würde bei praktischer Anwendung dieses Kampfmittels in der Folge kein Erfolg erzielt, so würde in Konsequenz der Pawlowitschen Ausführungen zu gewaltsamem Aufruhr geschritten werden, sofern nicht die Furcht vor der bewaffneten Macht davon noch zurückschreckt. Die bürgerlichen Parteien werden im Interesse der Selbsterhaltung gut tun, diese Fortentwickelung der Sozialdemokratie zu einer Partei der gewaltsamen Revolution sorgfältig zu beachten und sich bei ihren Entschlüssen danach zu richten. Die Regierungen aber dürfen nicht mehr zögern, dem Reichstage energische Maßnahmen gegen die Revolutionäre und Aufrührer in der Sozialdemokratie vorzuschlagen und durchzuführen.

* **Aus Kamerun.** Das „Hamburger Fremdenblatt" veröffentlicht auszugsweise eine Beschwerdeschrift, die sämtliche Oberhäuptlinge und Häuptlinge Kameruns an den Reichskanzler und den Reichstag abgesandt haben. In der Beschwerde, die die durchaus loyale Haltung der Kameruner gegen die deutsche Regierung und insbesondere gegen die Person des deutschen Kaisers betont, wird unter Anführung ausführlich geschilderter Einzelfälle lebhaft Klage geführt gegen das Regierungssystem des Gouverneurs von Puttkamer und über die angeblichen Mißgriffe einzelner namhaft gemachter Beamten. Da die jahrelangen Beschwerden beim Gouverneur erfolglos geblieben seien, sähen sich die Häuptlinge gezwungen, direkt in Berlin Schutz zu suchen. Die Eingabe fordert die sofortige Rückberufung Puttkamers als einziges Mittel zur Beruhigung der aufgeregten Bevölkerung.

* **Wieder ein englischer Brunnenvergifter.** Der Londoner „Daily Graphic" spricht am Schluß seines Leitartikels vom 5. d. Mts. wie von einer allgemeinen bekannten Sache von einer Rede des deutschen Reichskanzlers über „sterbende Völker", die für England verletzend gewesen sei. Offiziös wird dazu aus Berlin geschrieben: Es würde dem englischen Blatt, wenn es diese Unterstellung beweisen sollte, unmöglich sein, anzugeben, wann und wo Fürst Bülow eine solche Rede gehalten hat. Das Wort von den „sterbenden Völkern" hat, was in England jeder wissen muß, Lord Salisbury gesprochen. Es dem Reichskanzler anzuhängen, ist unrichtig, nicht bloß tatsächlich, sondern auch aus inneren Gründen. Denn gerade Fürst Bülow hat nie daran gedacht, mit den Engländern den Begriff eines sterbenden Volkes in Verbindung zu bringen. Er hat in der für England bedenklichen Zeit des Burenkrieges vor einer Unterschätzung der britischen Großmacht gewarnt und warnen lassen, wie während der Ereignisse des mandschurischen Feldzuges vor Unterschätzung Rußlands. Er ist auch immer der Auffassung entgegengetreten, als seien die asiatischen Interessenstreitigkeiten Rußlands und Englands dauernd so akut, daß sie nicht zeitweilig durch ein Einvernehmen ad hoc zur Ruhe gebracht werden könnten, besonders in Zeiten, wo beide Reiche gerade im Hinblick auf ihre asiatische Politik vor allem Frieden nötig haben.

## Die Lage in Rußland.

**Aus Moskau.** Die Stadt ist ruhiger, namentlich in dem inneren Viertel. Im Ausstande sind 1000 Arbeiter der Brester Eisenbahn, ferner die Arbeiter aller mechanischen Fabriken und die Mechaniker der städtischen Straßenbahn. Als nahe bevorstehend gilt der Ausstand der Gasarbeiter und der Pferdebahnschaffner. Aus den Provinzorten wird die Plünderung von staatlichen Branntweinbuden gemeldet. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Zeitungsverleger haben beschlossen, alle Forderungen der Schriftsetzer zu bewilligen. Die Blätter werden wieder erscheinen, wenn sich die Buchsetzer einverstanden erklären, ihre Forderungen von denen der Zeitungssetzer zu trennen. Auf dem Pretschitensky-Boulevard kam es am 11. Oktober zu einer Ansammlung, die von Kosaken auseinander getrieben wurde.

Der „B. L.-A." weiß aus Moskau noch folgendes mitzuteilen: Um das Moskauer Staatstelegraphenbureau, von welchem die Aufständischen Besitz ergreifen wollten, um die Absendung der Gouverneurdepeschen nach Petersburg zu verhindern, entbrannte ein erbitterter Kampf. Schließlich gelang es der Infanterie, alle Zugänge zu besetzen. Die Telegraphisten arbeiten unter dem unmittelbaren Schutze der Soldaten, welche vom furchtbar anstrengenden Tag- und Nachtdienst ganz erschöpft sind. Fast alle Werkstätten stehen leer. Man schätzt die Menge der die Straßen durchziehenden Arbeiter auf 200 000 Mann. Die Plünderung der Geschäfte durch meist aus anderen Gouvernements zugereiste Banden dauert fort.

**Aus Petersburg.** Der Ausstand aller 300 Arbeiter der mechanischen Fabrik von Sangalli scheint der Vorläufer des geplanten allgemeinen Ausstandes der Petersburger Arbeiter zu sein. In den letzten Tagen wurden viele geheime Arbeiterversammlungen an der Stadtperipherie abgehalten. Aus bester Quelle verlautet, daß die Buchdrucker am 18. Oktober die Arbeit niederlegen wollen. Die in Frage kommenden Arbeitgeber versichern die Unmöglichkeit, den neuen Forderungen nachzugeben.

**Aus Finland.** Ein Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Helsingfors meldet, daß die Regierung Finland wichtige Zugeständnisse in der Sprachen- und Budgetfrage gemacht habe.

Die Flucht Hohentals, des Mörders des Prokurators Johnsson, erfolgte am 10. Oktober früh 6 Uhr. Ein Mitgefangener, der die Flucht beobachtete, berichtet darüber folgendes: Nachdem Hohental das Fenstergitter durchgefeilt hatte, kletterte er mittels einer Strickleiter aus der im zweiten Stock gelegenen Zelle auf den Hof hinab und von da mit Hilfe einer von Helfershelfern herbeigeschafften Holzleiter über die Gefängnismauer. Der Gefängnisaufseher befand sich zu dieser Zeit auf einem Rundgange auf der andern Seite des Gebäudes. Auf dem Korridor vor der Zelle Hohentals war ständig ein Posten aufgestellt. Bis jetzt fehlt sowohl von Hohental, als auch von seinen Helfershelfern jede Spur.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Aus Böhmen.

**Eine Konferenz sämtlicher deutschen Landtagsparteien** beschloß, vorerst im Landtage eine abwartende Haltung einzunehmen und als Hauptforderung der Deutschen die Bildung von Kurien, denen das Veto recht zustehen soll, sowie die Errichtung eines Kreisgerichts in Trautenau aufzustellen.

Der Ministerpräsident Baron Fejervary sowie Minister Kristoffy und Lanyi wurden zum 12. Oktober nach Wien berufen. Man schließt daraus, daß noch gewisse Schwierigkeiten für die Reaktivierung des Kabinetts Fejervary bestehen, obgleich diese in politischen Kreisen für sicher gilt. Baron Fejervary selbst äußerte, daß er noch keine sichere Kenntnis für seine Reaktivierung habe, daher über die gegenwärtig bei Hofe gegen Ungarn herrschende Stimmung und die Absichten der Krone nicht orientiert sei. Das Auftreten des Grafen Andrassy habe in Wien sehr verstimmend gewirkt und die Entscheidung jedenfalls beschleunigt. Trotz des Einspruches des Präsidenten Justh wies, wie aus Pest gemeldet wird, der Wirtschaftsausschuß die Abgeordnetendiäten bis Ende Januar an.

### Balkanhalbinsel.

Ueberfall durch eine griechische Bande.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Saloniki: Zu Vilajet Monastir sind zwei Dörfer von einer griechischen Bande überfallen und teilweise niedergebrannt worden. Mehrere Personen wurden getötet; eine Anzahl Kinder kam in den Flammen um.

### Afrika.

Ein Eingreifen der Vereinigten Staaten.

Nach Meldungen aus Fez weilt dort ein Abgesandter des Gesandten der Vereinigten Staaten. In Tanger verlautet, daß die amerikanische Gesandtschaft daran erinnern ließ, daß man ihr versprochen habe, den jetzigen Polizeichef Raisuli lebendig auszuliefern, weil er seinerzeit den Amerikaner Perdicaris gefangen hielt. Vermutlich will Amerika, da Raisuli jetzt eine marokkanische Amtsperson geworden ist, durch wirtschaftliche Zugeständnisse entschädigt werden.

## Die 18. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

II.

— Hamburg, 10. Oktober.

Heute früh wurde zunächst wieder eine vertrauliche Sitzung des Gesamtvorstandes und der Abgeordneten der Zweigvereine abgehalten, in der der Schriftführer des Bundes, Professor Dr. Witte-Halle den Jahresbericht erstattete. Die Mitgliederzahl beträgt nach ihm rund 300 000, welche etwa 1280 Zweigvereinen angehören. Die akademischen Ortsgruppen sind auf 10 mit rund 1280 Studenten gestiegen. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 274 722,15 Mk., die Ausgaben 200 696,76 Mk., so daß ein Bestand von 74 025,39 Mk. verblieb. Um 11 Uhr fand in der Michaeliskirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Konsistorialrat Lahusen-Berlin die Predigt hielt.

In der Mitglieder-Versammlung am Nachmittag empfahl Buchhändler Lehmann-München die evangelische Bewegung in Oesterreich der tatkräftigen Unterstützung. Darauf gelangte die Lage des Protestantismus in den Grenzmarken zur Besprechung. Die Verhältnisse im Westen beleuchtete Chefredakteur Wolf-Straßburg mit einem Vortrage über „Der Protestantismus in Elsaß-Lothringen." Bei dem wachsenden Einfluß des Ultramontanismus, der sich an einigen Fragen schon bemerkbar gemacht hat, sei vor allem zu beachten, daß die Verwaltung Uebergriffen von römischer Seite gegenüber, die fortwährend vorkämen, es am nötigen Rückgrat zur Wahrung der Rechte der Protestanten fehlen lasse. Der Ostmark wandte sich darauf Ober-Regierungsrat a. D. Bayer-Zoppot zu, indem er die dortige Lage von Deutschtum und Protestantismus schilderte: Polentum und Ultramontanismus hätten sich zum Kampf verbunden, um das Land östlich der Oder zur Begründung eines eigenen Reiches von Deutschland loszureißen. Da es sich um einen deutsch-nationalen Streit handelt, bei welchem auch 5 Millionen Protestanten in Frage kommen, so sei der Bund hierbei interessiert. Da zeige sich nun der Mangel eines wirklichen Nationalgefühls bei den Deutschen, denn Zentrum, Freisinn, Sozialdemokratie und sogar ein Universitätsprofessor verurteilen heute die Maßnahmen der Regierung, namentlich gegenüber der polnischen Sprache. Das Vereinswesen der Deutschen sei nicht genügend entwickelt. Ebenso müßte die Zahl der Blätter, welche das Polentum bekämpfen, größer sein. Der Kampf gegen das Polentum sei zugleich auch ein Kampf gegen Rom, das im Bunde mit jenem immer weiter vordringe. (Beifall.)

Unter großem Andrange fand am Abend noch eine öffentliche Versammlung statt. Den Vorsitz führte Oberamtsrichter Dr. Tesdorpf-Hamburg. Pastor v. d. Heydt-Berlin sprach über „ultramontane Propaganda in und um Berlin". Vor 150 Jahren gab es kaum ein paar katholische Familien in Berlin und der Saal des kaiserlich-habsburgischen Gesandten war die Andachtsstätte für die Berliner Katholiken. Aber schon unter Friedrich dem Großen wurde die St. Hedwigskirche gebaut und zwar wurde sie eingeweiht am 1. November 1773, also an dem Tage, an dem 234 Jahre vorher der Katholizismus in Berlin und Brandenburg, wie man damals sagte, „auf ewig abgeschafft war". Heute zählen wir in Berlin 10 katholische Kirchen, 17 Kapellen und in den Vororten 9 Kirchen und 10 Kapellen. Das sind im ganzen 46 katholische Gotteshäuser. (Hört, hört!) Der Präsident des Reichstags hat in einer Versammlung katholischer Vereine in Berlin gesagt: „Hier in unmittelbarer Nähe des Thrones müssen die Katholiken eine religiöse Garde sein und ein Vorbild für ganz Deutschland." Der Redner wandte sich unter stürmischer Zustimmung der Versammlung auch gegen eine Rede des Geheimen Oberpostrats Dr. König aus Berlin, der in Krefeld auf einer Versammlung erklärte, der Kampf des Evangelischen Bundes richte sich nicht gegen den Ultramontanismus, sondern gegen die Religion selbst. Der Redner schloß mit der Ermahnung, die Protestanten möchten sich ihrer Pflicht bewußt werden und im Kampf um ihren Glauben nicht nachlassen. — Es sprachen dann noch Pfarrer Selle-Steger über die Bedeutung der evangelischen Schule in Oesterreich und Stadtpfarrer Fikenscher-Fürth über die Aufgaben, die der Evangelische Bund angesichts der Lage des Protestantismus zu erfüllen hat.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

**11. Provinzialsynode zu Merseburg.**

In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilungen teilen wir von den in der ersten Sitzung am Dienstag gemachten Vorlagen und Petitionen die bemerkenswertesten noch in folgendem mit: Ein Antrag der Kreissynode Mühlhausen, betreffend das Amtieren der Geistlichen im Ornat bei der Feuerbestattung, und ein gleicher Antrag Magdeburg, betreffend das Verhalten der Geistlichen bei Feuerbestattung, wurde der Verwaltungskommission überwiesen, desgl. ein Antrag betr. die Teilnahme der Väter bei der Taufe der Kinder. Der Petitionskommission überwiesen wurde eine Petition des Gemeindekirchenrats St. Jakobi in Stendal betr. die Einführung des Einzelkelches beim Abendmahl. Hingewiesen sei hier noch auf die Petition betr. die Einführung einer Schulbibel, eine Maßnahme, deren Durchführung aus mehr als einem Grunde mit Freuden zu begrüßen ist. Der Gemeindekirchenrat der Parochie Glandau endlich schlägt die Einführung der neuen Orthographie in das Provinzialgesangbuch vor.

*

= **Merseburg,** 11. Okt. (Personalnachrichten.) Der bisherige Oberförster Guhde in Ludwigsburg bei Morchin ist zum Regierungs- und Forstrat ernannt und der Kgl. Regierung in Merseburg vom 1. Dez. d. Js. ab überwiesen. — Der Militäranwärter Wimmer ist zum Regierungssekretär und der Hilfsbote Kuntze zum Regierungsboten in Merseburg ernannt.

— **Ammendorf,** 11. Okt. (Leichenfund.) Heute vormittag 9 Uhr wurde am rechten Elsterufer, ca. 30 Meter oberhalb der Ammendorfer Mühlenwerke, die Leiche des 20jährigen Drehers Richard Hagemann aus Radewell gelandet. Es liegt Selbstmord vor, dessen Motiv Liebesgram ist.

∾ **Freyburg a. U.,** 11. Okt. (Aus der letzten Stadtverordneten-Versammlung) ist folgender Punkt der Tagesordnung von Interesse: Zur Deckung der Synodalkosten und Entschädigung wegen Ablösung der Stollgebühren zahlt die Stadtkasse an die Kirche, die keine Steuern erhebt, jährlich 1900 Mark. Der Magistrat hatte nun beschlossen, vom 1. April 1906 ab diese Zahlung einzustellen, und zwar aus folgendem Grunde: Der Gemeindeeinkommensteuer und der Kirchensteuer wird die Staatseinkommensteuer zugrunde gelegt. Die Beamten genießen die Vergünstigung der Steuerbefreiung für die Hälfte ihres Diensteinkommens wohl inbezug auf die Gemeindeeinkommensteuer, aber nicht betreffs der Kirchensteuer. Da hier der Staatseinkommensteuersatz der Beamten etwa 2000 Mark höher ist als der Gemeindeeinkommensteuersatz derselben, so würde die Kirchenkasse, wenn sie einen Zuschlag von 10 Proz. der Staatseinkommensteuer erhebe, etwa 200 Mark mehr bekommen als die Stadtkasse erhält. Die Stadtverordneten-Versammlung ersuchte jedoch den Magistrat, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen, da ein Stadtverordneter, der zugleich Mitglied des Gemeindekirchenrats ist, meinte, daß dann der Gemeindekirchenrat außer zur Stollgebührenablösung und zu den Synodalkosten auch noch zu anderen Zwecken Steuern erheben würde.

‡ **Teuchern,** 11. Oktober. (Wie schnell sich die Gemeinden vergrößern. — Von der Schule.) Wie schnell die Orte im Braunkohlengebiete anwachsen, beweist die Gemeinde Gröben. Bis 1894 war nur ein Lehrer tätig. Anfang dieses Jahres wurde eine dreiklassige Schule mit zwei Lehrern eingerichtet und jetzt ist diese in eine vierklassige mit drei Lehrern umgewandelt worden. Ein ähnliches Wachstum haben auch noch viele andere Orte hiesiger Gegend zu verzeichnen. — Hier ist an die Stelle des nach Magdeburg berufenen Lehrers Kühle der Lehrer Zausch getreten. Eine Stelle wird vertretungsweise verwaltet.

— **Sangerhausen,** 11. Okt. (Wahl von Kreistagsabgeordneten.) Bei der im Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer des Kreises Sangerhausen vorgenommenen Ersatzwahl von zwei Kreistagsabgeordneten wurden gewählt: der Besitzer des Rittergutes Oberröblingen Kammergerichts-Präsident Dr. von Schmidt zu Berlin und der Rittergutsbesitzer Schlieckmann zu Auleben.

∓ **Nordhausen,** 11. Oktbr. (Tödlicher Sturz.) Gestern nachmittag stürzte, wie die „Nordhäuser Zeitung" meldet, die Tochter des Lokomotivführers Himler in der Bäckerstraße, von einem plötzlichen Schwindel erfaßt, so unglücklich die Treppe hinunter, daß sie heute morgen, wahrscheinlich infolge Blutandranges in das Gehirn, starb.

**W. Erfurt,** 11. Oktober. (Geheimrat Bayer †.) Gestern nachmittag starb hier im Alter von 60 Jahren der Geheime Regierungsrat Oskar Bayer, der seit 38 Jahren im höheren Eisenbahndienste stand. Seit dem 1. April 1891 war er Mitglied der Eisenbahndirektion Erfurt.

# **Wittenberg,** 11. Okt. (Rekruteneinstellung.) Heute trafen die polnischen Rekruten für das 20. Regiment hier ein, denen im Laufe dieser Woche noch die aus der Provinz Brandenburg folgen werden.

b. **Torgau,** 11. Okt. (Neuer Seelsorger.) Die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften des Pfarrbezirks Niederaudenhain wählten den Pastor Frisch zu Presser bei Magdeburg zum Ortsgeistlichen.

Z. **Annaburg** (Bez. Halle), 11. Okt. (Amtsjubiläum.) In Rade feierte der Lehrer und Küster Karl Otto Richter sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die ganze Gemeinde, ehemalige Schüler und der Kriegerverein ehrten den Jubilar, der die Schulstelle zu Rade ununterbrochen 25 Jahre lang verwaltet hat. Die Lehmannsche Kapelle aus Jessen brachte ihm eine Morgenmusik dar.

# **Bitterfeld,** 11. Okt. (Die Pferde durchgegangen. — Stadtverordneten-Ersatzwahl.) Gestern nachmittag gingen die Pferde eines Gespannes des Herrn Gutsbesitzer G. von hier am Ueberbau in der Zörbigerstraße durch. Der Kutscher war abgesteigen und nur zwei Knaben befanden sich auf dem Wagen. Durch das Scheuwerden der Pferde wurde ein Knabe, welcher mit seiner Mutter einen kleinen Wagen zog, überfahren und nicht unerheblich verletzt, während der Handwagen ganz zertrümmert wurde. Nur schwer gelang es, die Tiere zum Stehen zu bringen. — Bei der Ersatzwahl an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Wittig (Wahlzeit bis Ende 1909) wurde Herr Mechaniker Otto Ziegler gewählt.

= **Gräfenhainichen,** 11. Okt. (Wasserleitung.) Nach eingehender Diskussion über die Zuangriffnahme der Vorarbeiten für eine Wasserleitung genehmigten die Stadtverordneten die hierzu erforderliche Summe von 1500 Mk.

— **Aschersleben,** 11. Okt. (Feuer.) Gestern abend nach 8 Uhr ist die Dippesche Feldscheune, zur Domäne Hausneindorf gehörend, vollständig abgebrannt. Die Scheune war mit Erntevorräten angefüllt. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

— **Oschersleben,** 11. Okt. (Bluttat.) Hier wurde in vergangener Nacht in der Kaserne der Firma Brede & Sohn von polnischen Arbeitern eine Bluttat verübt. Mehrere fremde Arbeiter befanden sich in der Mädchenkaserne; der Aufseher Gentsch forderte sie auf, die Kaserne zu verlassen, sie leisteten aber seiner Aufforderung keine Folge, setzten ihm vielmehr tätlichen Widerstand entgegen, sodaß er Gewalt anwenden mußte, um sie zu entfernen. Hierbei wurde er angegriffen und durch Messerstiche schwer verletzt, er schwebt in Lebensgefahr.

**E. Barby,** 11. Oktober. (Zwei Pferde ertrunken. — Ziegeleiversteigerung.) Von einem größeren Verlust wurde leider Herr Amtsrat v. Dieze gestern betroffen. Zwei wertvolle junge Pferde von ihm ertranken an der zweiten Schleuse in der kleinen Elbe. — Zum zweiten Male fand heute vormittag 10 Uhr im „Schützenhause" hierselbst Termin zur öffentlichen Versteigerung der Königl. Ziegelei Augustusgabe statt. Da der von dem Ziegeleibesitzer Herrn Schöne in Werkleitz im ersten Termin gebotene Kaufpreis von 21 300 Mk. weit unter der Hälfte der gerichtlichen Taxe zurückblieb, so wurde seitens der Regierung auch diesem Gebot der Zuschlag nicht erteilt. In dem heutigen Termine wurden weitere Gebote nicht abgegeben, sodaß Herr Schöne sein Gebot von 21 300 Mk. aufrecht erhielt. Nachdem jedoch der anwesende Regierungskommissar bekannt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0002

gegeben hatte, daß auf dies Gebot der Zuschlag nicht erteilt werden würde, erhöhte Herr Schöne sein Gebot auf 25 000 Mk.

‡ **Magdeburg**, 11. Okt. (Der 8. Bundestag des Bundes für Nationalstenographie,) dessen Ehrenpräsidium der Erbprinz zu Wied übernommen hatte, trat am Sonnabend hier zusammen. In der Vertreterversammlung wurde zunächst mitgeteilt, daß der Bund im letzten Jahre etwa 11 000 Unterrichtete aufzuweisen hatte. Das System wurde in Deutschland unter den höheren Schülern durch Versendung von 50 000 Schülerlehrgängen bekannt gegeben. 41 neue Vereine wurden im Laufe des Jahres gegründet. Für die Verbreitung des Systems wurden vom Verlage der „Zeitschrift" etwa 3000 Mk. ausgegeben. Die öffentliche Bundesversammlung wurde am Sonntag vormittag durch Herrn Oberlehrer Dr. Engelbrecht-Friedenau eröffnet. Herr Ch. Palm-Köln a. Rh. nahm in derselben das Wort zu einem Vortrage über stenographische Praxis. Den zweiten Vortrag hielt Oberarzt Dr. v. Kunowski über die Ziele des Bundes für Nationalstenographie. Für die Ausstellungsarbeiten wurden Preise an folgende Vereine verteilt: Linden-Hannover, Hevella-Potsdam, Halle a. S., Stassfurt, Suhl, Erfurt sowie vier Vereine aus Magdeburg.

+ **Ziesar**, 11. Okt. (Ein gewaltiges Feuer) wütete am Sonntag kurz nach Mitternacht auf dem Rittergut des benachbarten Warchau. Dem Brande fielen zum Raube eine große Scheune, ein Ochsenstall, ein Schafstall, mit Roggen und Heu gefüllt, eine große Strohmiete, ein Heuboden und zwei Heumieten. Man nimmt Brandstiftung an. Das Vieh konnte gerettet werden.

+ **Loburg**, 11. Okt. (Ein heftiges Gewitter) zog vorgestern nachmittag in westlicher Richtung über unsere Stadt.

+ **Neugattersleben**, 11. Okt. (Niedergebrannt) ist hier die Scheune des Landwirts Jaritz mit allen Erntevorräten und einer darin stehenden Dreschmaschine.

+ **Calbe a. M.**, 11. Okt. (Die Runkel- und Zuckerrüben-Ernte) hat ihren Anfang genommen. Der Ertrag ist ein sehr guter. Pro Morgen wurden 180—200 Zentner auf gutem Boden geerntet. Die Abfuhr ist jedoch infolge des durch den vielen Regen aufgeweichten Bodens sehr schwierig.

‡ **Leipzig**, 11. Okt. (Noch eine Entführungsgeschichte!) Im Februar d. Js. erfolgte, wie sich unsere Leser noch erinnern werden, die Entführung eines kleinen Mädchens. Gestern wurde nun der Versuch unternommen, den Bruder des Mädchens ebenfalls zu entführen. Der Vater der Kinder hält sich, wie es heißt, zurzeit in der Schweiz auf, die Mutter, die die Kinder nach der Trennung vom Gatten bei sich behielt, wohnt hier in der Wettiner Straße. Ueber die Eingelheiten des Entführungsversuchs geht den „L. N." die nachstehende Darstellung zu: Gestern, vormittags 10 Uhr, als der Knabe von der Mutter zur Schule in der Elsässerstraße gebracht wurde, ward er plötzlich von einem Manne erfaßt und in eine zur Entführung bereitstehende Droschke gesteckt, in der ein zweiter Mann Platz genommen hatte. Auf die Hilferufe des Knaben und auf die Rufe der Mutter gelang es, das Geschirr einzuholen und zum Stehen zu bringen. Die Entführer konnten verhaftet werden. Mit ziemlicher Sicherheit dürfte anzunehmen sein, daß die jetzt Verhafteten, nämlich der 30 Jahre alte Maler Max Alwin Leuk und der Kellner Stanislaus Kojitka Grzesczat, auch seinerzeit das Mädchen entführt haben. Es dürfte wohl kraglos sein, daß die Fäden dieser Kinderentführungsgeschichte in den Händen des in der Schweiz lebenden Vaters, des Schriftstellers Gustav Platen, zusammenlaufen. Platen hat bekanntlich u. a. ein Lehrbuch über Naturheilkunde verfaßt.

— **Leipzig**, 11. Okt. (Entwischt.) Auf der Fahrt von Aachen nach Leipzig ist der Maurer Forster, der sich hier vor der Strafkammer verantworten sollte, hinter Corbetha aus dem Zuge gesprungen und entkommen.

‡ **Gera**, 11. Okt. (Die Gärung in der sächsischen Textilindustrie.) Die Firma Ernst Fr. Meßflog hierselbst teilt zu der Aufhebung ihrer Arbeiter-Spar- und Versorgungskasse mit, daß diese Maßnahme in der Tat infolge äußerst abfälliger Kritik der Einrichtung durch die sozialdemokratische Presse erfolgt ist. Die Sparkasse bestand lediglich aus freiwilligen Zuwendungen seitens der Firma, also ohne alle Arbeiterbeiträge. Nach der jetzt erfolgten Aufhebung der Kasse verfallen die Gutschriften aus dem laufenden Jahre für die Arbeiter, die am Freitag gekündigt haben, laut § 8 des Statuts dem Hilfsfonds, einer weiteren bei genannter Fabrik bestehenden Wohlfahrtseinrichtung. Den verbleibenden Arbeitern ist gleichzeitig eröffnet worden, daß ihnen der durch den Kassenwegfall entstehende Schaden voll ersetzt wird.

**W. Altenburg**, 11. Oktober. (Einbruch in der Kirche.) In den zwei letzten Nächten ist in die neue Brüderkirche eingebrochen worden. Die Diebe erbrachen einen in der Sakristei stehenden Schrank und stahlen zwei goldene Löffel und eine Flasche Abendmahlswein. Die Einbrecher sind noch nicht ermittelt.

**W. Aus Thüringen**, 11. Okt. (In der heutigen Ziehung der hessisch-thüringischen Staatslotterie) entfielen auf die Nrn. 14 589 ein Gewinn von 40 000 Mk., 56 599 und 84 259 je 20 000 Mk., 31 481 und 50 975 je 10 000 Mk., 1367, 4401, 4857, 20 886, 51 577, 54 623 und 78 359 je 5000 Mk. (Ohne Gewähr.)

**W. Gotha**, 11. Okt. (Ehren-Hausmarschall.) Wie die „Goth. Ztg." amtlich meldet, hat der Herzog dem Hausmarschall Arthur Freiherrn von Eppinghoven in Langenfeld den Titel „Ehren-Hausmarschall" verliehen.

**W. Koburg**, 11. Okt. (Glückwunschadressen.) Der Landtag des Herzogtums Koburg ließ im Namen des Landes dem Herzogpaare zu seiner heutigen Vermählung durch den Landtagspräsidenten Arnold eine kunstvoll ausgeführte Gratulationsadresse überreichen. Die Adresse zeigt u. a. die Porträts des Herzogpaares sowie die Bildnisse des Schlosses Glücksburg und des Residenzschlosses Ehrenburg in Koburg. Die Stadt Koburg hat ebenfalls eine künstlerisch gefertigte Glückwunschadresse übersandt.

**W. Berka a. Ilm**, 11. Okt. (Vermißt.) Seit vorigem Sonnabend abend wird der 69 Jahre alte Rentier H. Schneider von hier vermißt. Der alte Herr hatte in Weimar Einkäufe besorgt und wollte sich hierauf nach Oberweimar zu Verwandten begeben, ist aber dort nicht eingetroffen. Seine Angehörigen befürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

‡ **Suhl**, 10 Oktober. (Tödlich verunglückt.) In Suhler-Neundorf verunglückte, wie die „Hildburghäuser Täglichen Nachrichten" melden, der Böttchermeister Sch. beim Obstpflücken. Die Verletzungen waren so schwere, daß er ihnen jetzt erlegen ist.

**W. Greiz**, 11. Okt. (Stiftung.) Fürstregent Heinrich XIV. hat dem christlichen Verein 500 Mark überwiesen zur Anlage von Schrebergärten. Der Verein wird zunächst ein 4500 qm großes Grundstück erwerben, auf dem 40 Schrebergärten zu je 100 qm angelegt werden sollen. Der Rest der Fläche ist auf Wege und Anlage eines Kinderspielplatzes berechnet.

## Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee. Veränderungen.** Im aktiven Heere. Aus dem Heere schieden am 30. September d. Js. aus und wurden mit dem 1. Oktober d. Js. in der Marine angestellt: Bärensprung, Oberlt. im Inf.-Regt. 81, Stampe, Lt. im Inf.-Regt. 20, im 1. See-Bat., Roller, Lt. im Inf.-Regt. 111, im 2. See-Bat. — Befördert: Siegel, Zeug-Lt. beim Art.-Depot in Wittenberg, zum Zeug-Oberlt.; die Zeug-Oberlts.: Schütze beim Art.-Depot in Erfurt, Verwalter des Neben-Art.-Depots in Naumburg a. S., zum Art.-Depot in Straßburg i. Els., Wandel beim Art.-Depot in Metz, unter Ernennung zum Verwalter des Neben-Art.-Depots in Naumburg a. S., zum Art.-Depot in Erfurt. — von Wenckstern, Lt. im Gren.-Regt. 9, schied aus dem Heere am 5. Oktober d. Js. aus und wurde mit dem 6. Oktober d. Js. in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. — von Egel, Oberstlt. im Großen Generalstabe, unter Enthebung von dem Kmdo. als Militär-Attachee bei der Botschaft in Washington, zum Abteil.-Chef im Großen Generalstabe ernannt. Körner, Major im Kriegsministerium, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt und gleichzeitig als Militär-Attachee zur Botschaft in Washington kmdrt. Muther, Hauptm. und Lehrer an der Feldart.-Schießschule, kmdrt. zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium, Holsten, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 15, als Lehrer zur Feldart.-Schießschule versetzt. von Bangerow, Oberlt. im Feldart.-Regt. 15, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Battr.-Chef, Ritter und Edler von Oetinger, Oberstlt. im Generalstabe der Armee und kmdrt. zur Dienstleistung beim Generalstabe des V. Armeekorps, zum Chef des Generalstabes dieses Armeekorps ernannt. Freiherr von Wangenheim, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Garde-Regt. zu Fuß, zur Dienstleistung als persönlicher Adjutant beim Fürsten von Hohenzollern kmdrt. — Nachgenannte Kadetten der Hauptkadettenanstalt sind in der Armee als charakterisierte Fähnriche angestellt, und zwar: Freiherr von Canitz und Dallwitz, Unteroff., im Garde-Füs.-Regt., Siegfried, Unteroff., im Inf.-Regt. 30, Wolfenhauer, Gefreiter, im Füs.-Regt. 36. — Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Graf von Spee, Major, kmdrt. zur Dienstleistung als persönlicher Adjutant beim Fürsten von Hohenzollern, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Gren.-Regts. 4 zur Disp. gestellt. von Zittwitz, Lt. im Inf.-Regt. 157, der Abschied mit Pension aus dem aktiven Heere bewilligt, zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots angestellt. Frank, Lt. im Feldart.-Regt. 11, als halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Regts. übergeführt.

## Vermischtes.

**Zur Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen** mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg werden von verschiedenen Blättern noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Prinz Eitel Friedrich lernte seine Braut gelegentlich der Hochzeit seines Bruders, des Kronprinzen im Juni dieses Jahres kennen. Die Herzogin, die damals mit ihren Eltern in Berlin weilte, hatte während der Festtage im Hause ihrer Großmutter, der Prinzessin Friedrich Karl, Wohnung genommen. Der Prinz und die Herzogin trafen dann einige Wochen später zur Kieler Woche wieder zusammen. Auch im Laufe des Sommers hatte das Paar mehrfach Gelegenheit, sich von der wachsenden Neigung zu einander zu überzeugen, zuletzt während des Jagdaufenthalts des Prinzen in Prerow in den letzten Tagen des September. In dieser Zeit erfolgte auch im Einverständnis mit seinen kaiserlichen Eltern die Verlobung des Prinzen, die eigentlich erst am Geburtstag der Kaiserin veröffentlicht werden sollte. Auf Wunsch des Prinzen erfolgte die Bekanntgabe der Verlobung, die doch während der Festtage in Glücksburg nicht mehr hatte geheim gehalten werden können, bereits am Dienstag nachmittag. — In den Oldenburger Gesellschaftskreisen war es bereits seit einigen Wochen bekannt, daß die Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte bevorstand. Der rege Verkehr zwischen Prinz Eitel Friedrich und der Familie des Großherzogs, der schon von Plön her seit Jahren gepflegt wurde, bestätigte diese Vermutung. Die hohen Verlobten sind durch ihre Freude am Wassersport zusammengeführt worden. Diese Vorliebe haben beide von ihren Eltern übernommen. Vom Kaiser ist es bekannt, welche Freude er an dem nassen Element hat, die Kaiserin selbst ist eine unerschrockene und ausdauernde Seglerin. Der Großherzog Friedrich August von Oldenburg aber ist einer der Vorkämpfer des deutschen Flottengedankens. Aus eigenen Mitteln hat er ein Schulschiff ausgerüstet zur Ausbildung für die jungen Seeleute. Durch ein körperliches Leiden ist der Großherzog überdies gezwungen, einen großen Teil des Jahres auf seiner Dampfjacht „Lensahn" zu kreuzen; seine Familie pflegt ihn zu begleiten. Prinz Eitel Fritz ist wiederholt Gast auf der „Lensahn" gewesen. Der hohen Braut wird nachgerühmt, daß sie eine begeisterte Wagnerianerin sei, während der Bräutigam bei gutem Verständnis die vermittelnden Richtungen bevorzugt. Auf dem großen Gutshof in Lensahn hat sich die Herzogin Sophie Charlotte immer als treue Verehrerin des Landlebens gezeigt. Die Braut des Prinzen Eitel Fritz bringt ebenso wie Kronprinzessin Cecilie die Freude an der Natur und der Erdscholle in das stolze Berliner Schloß. — Die Mutter der jungen Braut des Prinzen Eitel Friedrich ist eine geborene Prinzessin von Preußen, nämlich die Tochter des Prinzen Friedrich Karl, die am 18. Februar 1878 mit dem damaligen oldenburgischen Erbgroßherzoge im Dome zu Berlin getraut wurde. Die Hochzeit war ein Doppelfest, denn an dem gleichen Tage reichte die Prinzessin Charlotte von Preußen, die älteste Tochter des damaligen deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm (späteren Kaiser Friedrich), die Schwester unseres jetzigen Kaisers, dem Erbprinzen von Meiningen die Hand zum Ehebunde. Die Herzogin Sophie Charlotte hat die Anmut ihrer Mutter geerbt und ist eine sympathische Erscheinung, von mittelgroßer, schlanker Gestalt, regelmäßigen Gesichtszügen und blondem Haupthaar. Die Erziehung, die sie genoß, war sehr gründlich und erfuhr späterhin noch manche Bereicherung durch die Reisen, die die Prinzessin namentlich nach dem frühen Tode ihrer Mutter vielfach ins Ausland, und besonders nach Italien, unternahm. Die Erbgroßherzogin Elisabeth, ihre Mutter, wurde den Ihrigen schon 1895 in der Blüte ihrer Jahre entrissen. Sie hatte ihrem Gemahl außer der Herzogin Sophie Charlotte noch einen Sohn, der bei der Geburt starb, und eine zweite Tochter geschenkt, die nur ein Alter von wenigen Monaten erreichte. Der jetzige Großherzog schloß dann, nach Ablauf des Trauerjahres, eine zweite Ehe mit der Herzogin Elisabeth zu Mecklenburg-Schwerin, und aus dieser Ehe sind bisher zwei Töchter und der gegenwärtig im neunten Lebensjahre stehende Erbgroßherzog Nikolaus entsprossen.

**Ein Eisenbahnunfall** wird aus Hagen, 11. Oktober, amtlich folgendermaßen gemeldet: Heute nachmittag 5 Uhr entgleiste auf der Strecke Schwerte-Westhofen aus noch nicht aufgeklärter Ursache der Packwagen des Zuges Nr. 76. Beide Hauptgeleise waren auf eier Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umleiten der Schnellzüge und Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

**Das rauchende Dienstmädchen.** Aus London wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Eine interessante Klage kam in der Lambeth County Court zur Verhandlung. Eine gewisse Frau Moseley hatte ihr Dienstmädchen entlassen, weil es dem Zigarettengenuß in so übermäßiger Weise huldigte, daß es öfters krank davon wurde und seine Arbeit nicht verrichten konnte. Das Mädchen hatte darauf gegen ihre frühere Gebieterin eine Klage auf rückständigen Lohn angestrengt. Als der Richter den wahren Sachverhalt vernommen hatte, wies er die Klage ab und rief aus: „Jetzt möchte ich nur wissen, wie weit die Emanzipierung unserer Dienstmädchen noch gehen wird!" Wie eine Zeugin bekundete, habe das rauchlüsterne „Mädchen für alles" seine — Strümpfe als Zigarettenschachtel benutzt. Die Londoner Dienstmädchen scheinen also den Berlinern noch über zu sein.

**Der nackte Mann im Kasten.** Eine Anzahl Bewohner der Dorfschaften Schuby und Arenholz bei Schleswig haben im Schubher See einen Aalsangkasten ausgesetzt, zu dem jeder Interessent einen Schlüssel besitzt. Als man sich nun vor einigen Tagen an den See begab, um die Aale herauszunehmen, fand man, wie die „Kiel. N. N." berichten, außer diesen einen nackten Mann im Kasten: einen Dieb, der mit der Strömung in den Kasten gelangt war, der sich aber gegen die Strömung nicht wieder herausquarbeiten vermocht hatte. Der längere Aufenthalt in dem kalten Wasser und in der unangenehmen Aalgesellschaft wurde als hinreichende Sühne angesehen. Von einer Anzeige des Aalliebhabers sah man ab.

**Einen Mondregenbogen** konnten die Gäste eines Hotels in Hasserode beobachten, die am Sonnabend nach Drei-Annen-Hahne gefahren waren. Wie die „Magd. Ztg." mitteilt, verschwand das seltene Naturschauspiel, an dem sich auch einst Goethe begeistert hat, als sich Wolken vor den Mond lagerten, war aber wieder längere Zeit sichtbar, als diese sich zerteilten.

**Meuterei.** Als der englische Dampfer „Lago Largo" den Hamburger Hafen mit der Bestimmung nach Mexiko verlassen wollte, meuterte die Heizermannschaft. Sie griff den Kapitän an, der die Leute zur Aufnahme der Arbeit bewegen wollte, sodaß er flüchten mußte. Die Hafenpolizei mußte einschreiten und die Haupträdelsführer verhaften. Der Dampfer mußte die Ausreise verschieben.

**Feuersbrunst.** In dem russischen Dorfe Kalus wurden durch eine Feuersbrunst 120 Häuser und drei Synagogen zerstört.

**Einen Ritt um die Welt** hat vor einigen Tagen der Rittergutsbesitzer R., preußischer Reserveoffizier, angetreten, dessen Besitzung in Russisch-Polen, drei Meilen von Gollub, liegt. Der Ritt geht über Rußland nach Ostasien und dann nach Durchkreuzung des Stillen Ozeans quer durch Amerika und nach der Seefahrt über den Atlantischen Ozean durch Westeuropa. Herr R. gedenkt für diesen Weltritt drei Jahre in Anspruch zu nehmen und nach glücklicher Vollendung seine Reiseerlebnisse schriftstellerisch zu verwerten.

**Der vergrabene Kriegsschatz.** Ein Schatzgräber hatte sich dieser Tage in Löwenberg (Schlesien) eingefunden, der die in dem nahegelegenen Plagwitz am 29. August 1813 bei dem Gefecht zwischen den fliehenden Franzosen und der Blücherschen Armee angeblich vergrabene französische Kriegskasse an das Tageslicht zu fördern hoffte. Die Versuche des Schatzgräbers, eines jungen Ostpreußen aus Stallupönen, den Schatz zu heben, sind jedoch kläglich gescheitert.

**New-York eine Viermillionenstadt.** Nach den soeben veröffentlichten Ermittelungen der jüngst vorgenommenen Volkszählung des Staates New-York beziffert sich die Einwohnerschaft von Groß-New-York auf 4 265 822 Personen, eine Zunahme gegen 1900 um 828 620 Personen. Alt-New-York (der Bezirk Manhattan) zählt danach 2 164 608 und Brooklyn 1 304 898 Einwohner. Die Zahl der registrierten Schulkinder New-Yorks beträgt nicht weniger als 600 000.

## Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Oktober 1905.**

**Aufgeboten:** Der Oberförster Dr. phil. Walter Borkampff-Laue, Klein-Rosenau und Elsbeth Erasmus, Roberts-Franzstr. 1c. Der Buchbinder Bruno Lorenz und Anna Kessler, Domstr. 1.

**Eheschließungen** Der Kaufmann Alwin Kode, Anhalterstr. 9 und Marie Sachse, Marthastr. 1. Der Arbeiter Otto Päß, Böllberg und Marie Opel, Huttenstr. 1. Der Schlosser Arno Schröder, Martinstraße 4 und Anna Bieler, Lessingstr. 6.

**Geboren** Dem Rektor Karl Müller, Fürstental 4, T. Anneliese. Dem Handarbeiter Joseph Rosenthal, Schlosserstr. 17, S. Ernst. Dem Schneider Karl Brandt S. Ernst, Klinik. Dem Arbeiter Karl Eckert T. Gertrud, Klinik. Dem Pastor Cl. d'Greshy-Coffin, Halberstädterstraße 6b, T. Iris. Dem Bauarbeiter Alfred Haustein, Schlosserstr. 11, T. Anna. Dem Zigarettenfabrikanten Baruch Rase, Gr. Brauhausstraße 13, S. Hermann. Dem Fleischer Richard Wernicke, Landsbergerstraße 53, S. Karl. Dem Bauarbeiter Otto Weißhuhn, Kl. Sandberg 14. T. Wally.

**Gestorben:** Des Fabrikarbeiters Louis Hahnemann S. Hans, 4 Mon., Raffineriestr. 32. Der Arbeiter Karl Löffler, 18 J.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Bademeister Heinrich Gertung, Halle und Pauline Müller, Eilpenik. Der Eisenbahnsiplrant Karl Türk, Halle und Klara Wimpelberg, Dellwig. Der Böttchermeister Rudolf Günther, Halle und Marie Buchart, Kassel. Der Arbeiter August Härtel, Halle und Anna Künne, Halberstadt. Der Schlosser Georg Gräfe, Artern und Anna Sehnert, Ahlsdorf. Der Grubenarbeiter Albin Kesselbauer und Livia Franke, Schnauderhainichen. Der Fischer Johann Bluhm und Wilhelmine Kirchbach, Carlshagen. Der Schlossergeselle Karl Werwinski, Halle und Katharina Solisch, Lützen. Der Stallschweizer Franz Kalt, Dalena und Selma Rehmann, Goldbach.

**Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. Oktober 1905.**

**Aufgeboten:** Der Schlosser Richard Sonneberg, Falkstr. 1 und Ida Schmidt, Gr. Gosenstr. 29. Der Bureaubeamte Albert Schmidt, Gr. Gosenstr. 3 und Helene Schunke, Gr. Brunnenstr. 15.

**Eheschließungen:** Der Roßfleischhändler Max Fesich, Schmiedstraße 37 und Anna Keitz, Burgstr. 62. Der Bürgermeister Dr. jur. Rudolf Kos, Guttstadt und Martha Hoose, Bismarckstr. 23.

**Geboren:** Dem Maschinenheizer Paul André, Gr. Gosenstr. 41, T. Margarete. Dem Müller Karl Landmann, Fleischerstr. 38, S. Willi. Dem Arbeiter Otto Hoffmann, Jägerplatz 34, T. Anna. Dem Lehrer Otto Trebesius, Gr. Brunnenstr. 47, S. Otto.

**Gestorben:** Des Fabrikarbeiters Paul Hofmann T. Anna, 5 J., Möglicherstr. 7. Des Pfefferküchlers Otto Sost T. Trude, 1 J., Körnerstr. 1. Die Rentiere Christiane Schröder geb. Reinicke, 85 J., Schleiweg 4a.

## Fremdenliste.

**Hotel zur Stadt Hamburg.** Generalleutnant a. D. Excell. v. Zamoyski, Baumeister Walter, Chemiker Dr. Böbbinghoff, Konzertsängerin Frl. Agnes Herrmann, sämtlich aus Berlin. Universitäts-Professor Dr. Frech nebst Gemahlin aus Breslau. Geh. Ministerialrat Dr. Mühlenbruch aus Schwerin. Rittergutspächter J. Dobberkau nebst Gemahlin aus Wittingen. W. O. Parisch nebst Familie aus Poole Dossel (England). Pastor Werther nebst Familie aus Merseburg. Glasmaler L. Katz aus Dortmund. Rittergutsbesitzerin Frau H. Winter aus Leibblüchen. Direktoren: M. Schleiermacher aus Hamburg, Harbers aus Frankfurt. Frl. Unbehagen aus Hamburg. Rittergutsbes.: Dr. Mitteldorf aus Adamsdorf, B. Lüttich aus Frankenhausen, Lüttich aus Sydda. Pfarrer Richter aus Hohenlohe. Dr. Dobberkau nebst Gemahlin aus Harzburg. Frau v. Wöbbeck mit Jungfer aus Schloß Mahlen. Redakteur G. Kohl aus Weimar. Kaufleute: B. v. Suchorzenski aus Chemnitz, A. v. Stillfried, H. Moritz, beide aus Hamburg, R. Dulz aus Nürnberg, O. Geldern aus Mainz, H. Adler, L. Grünebaum, beide aus Frankfurt, M. Neumann aus Breslau, C. Herrmann aus Stuttgart, W. Beßler aus Erfurt, Unverzagt aus Magdeburg, Fr. Behse aus Oelsnitz, R. Hattendorf, W. Hoyer, H. Brocke, sämtlich aus Bremen, A. Grunze aus Heida, C. Salms, E. Bier, beide aus Dresden, Kalkhardt aus Delmenhorst, H. Besenbruch aus Elberfeld, C. Weil aus Annaberg, W. Wingberg, H. Lengling, A. Kariel, Brück, A. Lindenberg, H. Lehmann, O. Brandt, R. Heinemann, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Kunst und Reklame. Keine der vielen Druckschen, welche als Anpreisungen, bunt oder schwarz, uns jahraus jahrein ins Haus fliegen, verdienen mehr Beachtung und Würdigung als die Preislisten der bek. Importfirma Thee-Meßmer (Frankfurt a. M.). Man erkennt auf den ersten Blick, daß hier wirklich Vornehmes und Außergewöhnliches geboten wird. Die neueren Sujets (Theehaus in Shanghai, japanische Theestunde, ein reizendes Motiv aus der Biedermeierzeit u. a. m.) stammen, wie man uns mitteilt, wiederum von Künstlern von Name und Ruf und sind unter ihrer Mitwirkung vervielfältigt. Unter Glas und Rahmen wirken die Meßmerschen Kunstdrucke wie Bilder; kein Wunder, daß sie für Sammlern und Liebhabern, sogar auch von kunstgewerblichen Bildungsstätten mehr und mehr verlangt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0003

## Schülerwerkstätten.

Der **Unterricht des Winter-Semesters** in **Holzschnitzerei, Tischlerei** u. **Papparbeit** beginnt nächsten **Sonnabend nachmittag 3 Uhr** in den Schulgebäuden der **Schillerstraße** (Kurse für **Holzschnitzerei** und **Tischlerei**) und **Klosterstraße** (Kurse für **Papparbeit**). Bei genügender Beteiligung wird in der Papparbeit eine besondere Abteilung für Mädchen eingerichtet. Das Unterrichtsgeld beträgt für das Vierteljahr 4 Mk., für Brüder je 3 Mk. und ist in den ersten Wochen zu zahlen. Die angefertigten Gegenstände werden nach Ersatz der Materialkosten Eigentum der Schüler. Anmeldescheine sind in den Schulen und bei den Hausmännern der genannten Schulgebäude zu haben.

Halle a. S., den 12. Oktober 1905. [4061

**Der Vorstand der Schülerwerkstätten.**
**Direktor Dr. Schotten.**

## Der Musikpädagogische Verein

ladet seine Mitglieder, sowie Musiklehrer und Lehrerinnen, die sich dem Verein anschließen wollen, zu seiner

**Sitzung am Montag, d. 16. Oktober, abds. 8 Uhr**

in **Pudmenski's Konditorei, Gr. Steinstraße 68, I** ein.

Bericht über die stattgehabte Generalversammlung des Musikpädagogischen Verbandes am 7. Oktober in Berlin. Beratung über Anschluß an denselben. Verschiedenes. [4058

**Direktor P. Plaschke,**
**direktes Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes, Berlin.**

## Gustav-Adolf-Frauenverein.

Der **Gustav-Adolf-Frauenverein** beginnt **Dienstag, den 17. Oktober** seine **regelmäßigen Zusammenkünfte.** Es werden Wäsche und Kleidungsstücke gefertigt für die evangelischen Konfirmandenanstalten in katholischen Gegenden. Dringend bedürfen wir der Unterstützung von Geldbeiträgen, sowie Hülfe bei der Näharbeit. Die Kinder, welche in den Konfirmandenhäusern aufgenommen werden, stammen aus armen Familien und unbemittelten Gemeinden; sie sollen hier ihren evangelischen Glauben, in dem sie getauft sind, kennen lernen, weil sie weder durch Kirche noch Schule Gelegenheit dazu haben. Solche Anstalten gewähren den Zöglingen Unterricht, versorgen sie leiblich, und bitten uns, daß wir diese Sorgen teilen und helfen, um auch etwas für unsere Glaubensgenossen zu tun.

**Jeden Dienstag von 3—5 Uhr Nähverein** während des Winters in der **Kinderbewahranstalt Martinsberg 21.**

**Im Namen des Vorstandes: Margarete Weicke.**

## Musikschule, Rannischestr. 14, I.

**— Gegründet 1881. —**

**Ausbildung vom Elementaranfang bis zur künstlerischen Vollendung.** [4059

**Nur Einzelunterricht. — Fünf Lehrkräfte. — Aufnahme jederzeit.**

**Seminar**

**zur Ausbildung von Musiklehrerinnen nach den Lehr- und Lernzielen des Musikpädagogischen Verbandes.**

**Direktor Paul Plaschke,**
**direktes Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes, Berlin.**

## MILKA SUCHARD

REINE ALPENMILCH, CACAO UND ZUCKER
MILKA WIRD NUR VON SUCHARD HERGESTELLT

Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Werkstatt** von **Große Brauhausstraße 29 (Passage)** nach

**Große Klausstraße 13**

**verlegt habe.** [4054

Halle a. S., im Oktober 1905.

**Hermann Berner, Klempnermeister.**

**Ausführung von Gas- und Wasserleitungsanlagen, Bade- und Klosetteinrichtungen 2c.**

## Weine

**der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Hofkellerei in Wertheim am Main.** [3792

**Naturrein, selbstgebaut** aus den Fürstlichen Weinbergen am Main.

**Preisliste kostenfrei.**

## Paul Schmidt,

**Große Brauhausstraße 22,**

**Installationsgeschäft für Gas- u. Wasseranlagen,**

**hält sich bestens empfohlen.** [3606

**— Glühkörper und Beleuchtungsgegenstände. —**

## Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

**wird garantiert durch die**

**Rein, mild, neutral.** Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

**Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. [4036]

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),**

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**

**Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a. [3385

# Im Ausverkauf

meines hierher gebrachten

## Magdeburger Warenlagers

werden diese Woche **grosse Posten**

**schwarze und farbige**

# Damen-Kleiderstoffe,

darunter Pracht-Neuheiten in **karierten und gestreiften Blusenstoffen,**

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen**

abgegeben.

**Reste und Roben knappen Masses**

**für jeden annehmbaren Preis.** [4065

# Friedr. Herm. Hönicke,

**Ecke Leipzigerstr., am Leipziger Turm.**

## Walhalla-Theater.

Dir. **Otto Herrmann.**

Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.

**Nur noch wenige Tage**

## Magdalena,

**erste Original-Schlaftänzerin,** [4034

**sowie Auftreten nur erstklassiger Attraktionen.**

**Sonntag**

**Gr. Frühschoppen-Konzert,**

**nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr**

**2 Vorstellungen.**

## Zoolog. Garten.

[4067

**Freitag, den 13. Oktober**

**XXXVII. Elite-Konzert,**

ausgeführt vom

**Willy Wolf-Orchester**

Anf. 3½ Uhr. Ende 7½ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Von abends 6 Uhr ab: Erw. 30 Pfg.

## Auswärtige Theater.

Freitag, den 13. Oktober 1905.

Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Säkkingen.

Leipzig (Altes Theater): Die Jungfrau von Orleans.

Weimar (Hoftheater): Don Juan.

Erfurt (Stadttheater): Tannhäuser.

Rawald's [4072
Weinstuben,
Gr. Brauhausstr. 30, I.
Angenehmer Aufenthalt.

**Für Schuhwarenhändler**

empfehle mein großes Lager in

**Filzschuhen u. Pantoffeln**

**zu außerordentlich billigen Engrospreisen.** [3728

**H. Elkan,**
**Kaufhaus Halle a. S.,**
**Leipzigerstraße 87.**

**Bin unter 813**

**dem Fernsprechnetz angeschlossen.**

## Wilh. Brackebusch,

**Spezial-Geschäft f. Herren-Artikel und Konfektion.**

**Gr. Ulrichstr. 37. Gold. Schiffchen.**

Gleichzeitig zeige den

**Eingang sämtl. Herbst- u. Winter-Neuheiten**

an. [4038

**Erhalten Sie Besuch**

und wollen Sie Ihre Gäste mit

**einer sehr feinen Tasse Kaffee**

delektieren, so verwenden Sie bitte

## Apelts Sirocco-Kaffee

das Pfund zu **2** Mark.

**Sie werden Ehre damit einlegen!**

**Alfred Apelt,** Halle a. S., Leipzigerstr. 8.

[6883]

**Unterrichtskurse d. Frauenbildungsvereins — Winter 1905/06.**

**(An der Universität 6). Beginn 16. Oktober.**

**Frl. Dr. Gosche: Moderne Autoren des Auslandes:**

Ibsen, Björnson, Tolstoi u. a. Dienstag ½12—½1 Uhr. } Halbjahrskurse.
**Anleitung z. Betrachtung v. Kunstwerken.** Dienstag 3-4 Uhr. }
**Italienische Renaissance.** Dienstag ½10—11 Uhr. Halbjahrs-Doppelkursus. **Anfang 24. Oktober.** [4048

G. GROTE'SCHE VERLAGS-BUCHHANDLUNG IN BERLIN

Soeben erscheint als 84. Band der **Grote'schen Sammlung**

## Das schwarze Holz

Roman von (4044

**Ernst von Wildenbruch**

357 Seiten. 8°. Preis geheftet **4** Mark. Gebunden **5** Mark.

## Hildebrandt & Dr. Witte,

**öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchung,** Halle S., **Mühlweg 29.** Tel. 3046. Prosp. gr. u. fr. **Dr. Witte,** approb. Nahrungsmittelchemiker, **vereidigter Handelschemiker.** [3706

## Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt die Winterkursie **am 19. Oktober 1905.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor 3517] **Prof. Pfeiffer.**

## Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art** mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.

Lehrer **Baumgartl** in Krammel bei Aussig (Elbe).

## Stadttheater in Halle a. S.

**Freitag, den 13. Oktbr. 1905**
30. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert.
2. Vorstellg. im Shakespeare-Zyklus.

**Der Kaufmann von Venedig.**

Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Regie: Oberregisseur Carl Scholling.

Personen:

| | |
|---|---|
| Der Doge v. Venedig | C. Scholling. |
| Prinz von Marocco } Freier der Porzia | Nonnenbruch |
| Prinz von Arragon } | R. Bruno. |
| Antonio, der Kaufmann von Venedig | J. Heinz. |
| Bassanio, sein Freund | H. Rodius. |
| Solanio } Freunde des Antonio | M. Krüger. |
| Solarino } | R. Böttcher. |
| Graziano } | Kaufmann. |
| Lorenzo, Liebhaber der Jessica | W. Dohme. |
| Shylok, ein Jude | W. Sieg. |
| Tubal, ein Jude, sein Freund | Theo Raven. |
| Lanzelot Gobbo, Shylols Diener | C. Stahlberg. |
| Der alte Gobbo, Lanzelots Vater | F. Berend. |
| Leonardo, Bassanios Diener | J. Born. |
| Stephano, Porzias Diener | H. Kunze. |
| Porzia, eine reiche Erbin | F. Wagner. |
| Nerissa, ihre Begleiterin | H. Hollmann. |
| Jessica, Shylols Tochter | H. Hallwill. |
| Salerio, ein Bote von Venedig | Emil Lübben. |
| Ein Gerichtsschreiber | F. Amberg. |
| Balthasar | Alois Natz. |
| Senatoren von Venedig, Beamte des Gerichtshofes, Bediente und anderes Gefolge. | |

Nach dem 1. u. 3. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10¼ Uhr. [4032

**Sonnabend, d. 14. Okt. 1905**
31. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 3. Viert.
**Die Regimentstochter.**
Hierauf: Zum letzten Male:
**Der Widerspenstigen Zähmung.**

## Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

**Freitag, den 13. Okt., abds. 8½:**
**Maskerade** von **Fulda.**
Sonnabend: **Blinde Passagier.**

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

**Nur noch 4 Tage!**

**Das glänzende Saison-Eröffnungs-Programm**

mit **11** Piecen.

**Gastspiel** von

**Fernande Robertine**

in dem Mimodrama

**„Die Hand"**

**(La main).** [4035

Musik u. Handlung v. **Berény.**

**Die phänomenalen**

**3 Wittington.**

**Allabendlich**

**jubelnder Erfolg!**

**Die urkomischen**

**Les Georgis**

und der übrige

**Sensations-Spielplan.**

## Signorina Capelli

**aus Rom,**
**von der Reise zurück,**
beginnt den (3883

**ital. Unterricht.**

Gefl. Anmeldungen erb. vormittags **Advokatenweg 38, prt.**

## Damenputz.

**Hüte** werden schick und geschmackvoll garniert u. modernisiert.
**Schulstraße 2, II.**

Mit 1 Beilage.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0004

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. Oktober.

### Tanzstunden.

Die Tanzstunden nehmen nun wieder ihren Anfang und höher schlagen die Herzchen unserer Backfische in Erwartung der kommenden schönen Zeit, da sie im dritten Mull- oder Gazekleidchen die Balldame spielen und an Arme ihres Anbeters, eines wohlbestallten Sekundaners oder Primaners, im Reigen dahinschweben dürfen. Tanzstunde! Welche Poesie umgibt dich, welch ein Schimmer wohltuender Heiterkeit und Kindlichkeit geht von dir aus! Mit glückstrahlenden Gesichtchen pilgern die niedlichen Backfischchen, den Beutel mit den Tanzschuhen am Arm, dem Unterrichtslokal zu, unterwegs mit den gleichaltrigen Freundinnen die ersten unschuldigen Herzensgeheimnisse austauschend. Mit Kichern und Lachen werden da die „Ballherren" einer übermütigen Kritik unterzogen, von dem und jenem aber wird auch wohl mit verräterischem Erröten behauptet, daß er „sehr nett" sei, „furchtbar interessant" plaudern könne, „himmlisch tanze" u. s. w. Der Tanzlehrer, der die Tanzstunde mit der unvermeidlichen Geige unterm Arm leitet, hat mit der flotten kleinen Mädchenschar wenig Arbeit. Die jungen Damchen können meist schon etwas tanzen, dafür hat eine ältere Schwester, Cousine oder Freundin bereits gesorgt, und diejenigen, die wirklich noch Neulinge im Reiche der Terpsichore sind, lernen dank der natürlichen Anmut und Grazie, die solch kleinem Dinge nun einmal innewohnt, gar bald die Füßchen zierlich nach dem Takte der Musik über den Boden zu bewegen. Schwieriger ist es schon, den jungen Herren, die sich meistenteils als wahre Elefantenkücken erweisen, Gewandtheit und Geschmeidigkeit der Bewegungen beizubringen und mancher Schweißtropfen rinnt dabei von der Stirn des geplagten Tanzlehrers, denn solch ein Jüngling in den sogenannten „Flegeljahren" ist erfahrungsgemäß ein Ausbund an Eckigkeit und Ungeschicklichkeit. Aber Zeit bringt Rosen und nicht zum mindesten ist es die Furcht vor dem lustigen Spott seiner kleinen blondzöpfigen Flamme, die den angehenden Ballhern veranlaßt, sich zusammenzunehmen und mit aller Kraft nach Vollkommenheit zu streben. Ja, so ein Backfischchen vermag oft viel über seine Anbeter und selbst der unbändigste Jüngling wird zahm und verlegen, wenn er sich im Banne solch schelmischer Blau- oder Braunäugleln befindet, denn leise und mit zarter Hand webt dann die erste Liebe ihre goldenen Fäden vom Herz zu Herzen. — O schöne Zeit der Tanzstunde!

### Ueber Denkmalspflege.

Am vergangenen Sonnabend hielt Herr Kgl. Bausekretär Herre im Techniker-Verein einen Vortrag über Denkmalspflege. Redner gab zunächst einen Ueberblick über die Organisation der Denkmalspflege und verlas hierbei einen Erlaß des Markgrafen von Brandenburg aus dem Jahre 1780 um zu zeigen, daß der Wert der Denkmalspflege nicht erst neuerdings erkannt worden ist. Die politischen Verhältnisse der damaligen Zeit hinderten jedoch die Bestrebungen der Denkmalspflege, bis sie mehr und mehr vernachlässigt wurden. Unser großer Baumeister Schinkel war es, welcher im Jahre 1815 wieder die ersten Anregungen zur Pflege der vaterländischen Denkmäler gab. Durch die Ernennung eines Konservators für Kunstdenkmäler in Berlin und die Bildung der Provinzialkommissionen für die Erforschung und Erhaltung der Denkmäler mit ihrem fachmännischen Beirat, dem Provinzial-Konservator, ist die Denkmalspflege in ein neues Entwickelungsstadium getreten. Veröffentlichungen in Wort und Bild haben die Bewohner der einzelnen Kreise aufmerksam gemacht auf die Bau- und Kunstdenkmäler, welche in ihrer Heimat vorhanden sind, welche Geschichte sie haben, in welchem Zustande sie sich befinden und was zu ihrer Erhaltung bezw. Wiederherstellung zu geschehen habe. Auf diese Weise ist die freiwillige Denkmalspflege gediehen und hat, unterstützt durch die Behörden, Großes geleistet. Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt jedoch auf dem Gebiete der praktischen Arbeit, welche notwendig ist, ein Bau- oder Kunstdenkmal zu erhalten, oder wiederherzustellen. Redner führte aus, welche Schwierigkeiten es oft bietet, geeignete, vertrauenswürdige Handwerker, als Steinmetzen, Maurer, Tischler, Schlosser und Maler für die Wiederherstellung eines Kunstwerks zu erhalten und welche Folgen der Mangel solcher Kräfte gezeitigt hat. Die Heranbildung von Werkleuten und Künstlern im Geiste der Alten bildet daher eine der wichtigsten Bestrebungen der Bau- und Kunstdenkmalspflege.

Der Vortragende sprach hiernach von den Naturdenkmälern und deren Gefährdung. Nach Erläuterung des Begriffs „Naturdenkmal" legte er dar, daß oft durch Unverstand oder Gemütsroheit Naturdenkmäler gefährdet oder gar vernichtet werden. Pflanzen werden aus Mutwillen ausgerissen und kurz danach wieder fortgeworfen; Tiere wie z. B. Singvögel werden niedergeschossen, um lediglich der Sportfucht zu fröhnen. Auf diese Weise können leicht Naturseltenheiten stellenweise oder gänzlich vernichtet werden. Dadurch, daß Ausflügler die Hüllen und Abfälle von Speisen und Getränken in gleichgültigster Weise wegwerfen, wird die natürliche Schönheit unserer Landschaft oft arg geschändet. Aussichtstürme, Gasthäuser und Denkmäler tragen meist nicht dazu bei, den reinen Naturgenuß zu erhöhen. Leider ist es auch die Industrie, welche stellenweise Naturdenkmäler vernichtet oder gefährdet. Durch das Ausströmen von Gasen in die Atmosphäre oder das Auslaufen schädlicher bezw. übelriechender Abwässer in öffentliche Flüsse sind nicht selten Pflanzen und Tiere abgestorben oder Landschaften geschändet. Durch das Senken des Wasserspiegels von Seen oder deren gänzliche Beseitigung (Salziger See bei Oberröblingen) wie auch durch die Anlage von Entwässerungen verändert sich die gesamte Landschaft und bestimmte Tiere und Pflanzen gehen für das Gebiet verloren. Durch den oberirdischen Abbau des Bodens (Steinbrüche) werden Landschaftsbilder verzerrt und ihres Reizes beraubt, wobei manches Naturdenkmal zu Grunde geht, und durch industrielle sowie bauliche Anlagen wird die Natur stellenweise in hervorragendem Maße beeinträchtigt. Redner führte noch weitere Beispiele der Gefährdung der Naturdenkmäler an und zeigte, wie sich dieselbe wohl vermeiden läßt ohne den Kulturfortschritt dadurch zu beeinflussen.

Die Ausführungen wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit großem Interesse entgegengenommen und ernteten reichen Beifall. In der anschließenden lebhaften Diskussion führten die Redner weitere Beispiele über die Beseitigung und Gefährdung von Naturdenkmälern an und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß bald eine Wandelung hierin eintrete. — Am nächsten Sonnabend, den 14. d. Mts., abends 9 Uhr findet im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, die Jahres-Hauptversammlung statt. Gäste sind willkommen.

### Verein für Erdkunde.

In der gestern im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" abgehaltenen ersten Sitzung dieses Vereins nach den Ferien begrüßte der Vorsitzende, Herr Prof. Ule, die Anwesenden und hieß namentlich auch die Mitglieder des Kolonialvereins willkommen; weiter dankte er dem letztgenannten Verein für die Ueberlassung des Projektions-Apparates. Der Vorsitzende gedachte sodann des verstorbenen Ehrenmitgliedes Ferdinand von Richthofen, dessen Hinscheiden einen unersetzlichen Verlust für die Wissenschaft bedeute. Richthofen, der ein bahnbrechender Führer und Meister auf dem Gebiete der Erdkunde sei, dürfe in dieser Beziehung den größten Geographen, wie Ritter und Alexander von Humboldt, an die Seite gestellt werden. Schon allein durch sein „Chinawerk" und seinen „Führer für Forschungsreisende" habe er sich für immer unsterblich gemacht. Die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin verliert in ihm ihren Hauptförderer. Die Universität Berlin verdankt ihm die Errichtung eines geographischen Instituts. Der Vorsitzende ersuchte am Schlusse seiner von warmer Verehrung für den großen Toten getragenen Worte die Anwesenden, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. — Der Mitgliederbestand ist ungefähr derselbe geblieben. Aus dem Vorstande schieden aus Herr Geograph Wächter und Herr Oberlehrer Kähler; an ihre Stelle traten vorläufig Herr cand. math. Winter und Herr Lehrer Plönnigs. Die Bestätigung der beiden Herren ist der demnächst stattfindenden Generalversammlung vorbehalten. — Das Wort ergriff hierauf Herr Prof. Dr. E. Ule aus Berlin, der Bruder des Vorsitzenden, um über seine Forschungsreisen im Gebiete des Amazonenstromes zu sprechen. Die unter seiner Leitung stehende Expedition, die von 1901 bis 1903 in jenen Gegenden weilte, hatte zur Aufgabe die Erforschung der Gebiete der Nebenströme und Zuflüsse des Riesenstromes, und der Vortragende entrollte nun vor seinen Zuhörern ein lockendes Bild jener wunderbaren tropischen Vegetation. Da die Ausführungen von Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen des Vortragenden begleitet waren, war der Genuß ein doppelter. War die Ausbeute der Expedition vorwiegend in botanischer Beziehung eine reiche und wertvolle — wir erwähnen hier namentlich die Ansichten der gigantischen Bäume, des verschlungenen Unterholzes, in das einzudringen fast unmöglich erscheint, — so hat der Vortrag auch sonst viel neues. Sehr interessant waren die Schilderungen über die Gewinnung des Kautschuks, einer der Hauptverwerbszweige jener Gegenden. Doch neben seinem Spezialfache hatte das Auge des Gelehrten die übrigen Schönheiten der Natur nicht unbeachtet gelassen. Das Tierleben fand eingehende Würdigung, besonders die dort vorkommenden mannigfachen Ameisenarten, über deren Leben und Treiben der Vortragende manches neue zu erzählen wußte. Auch die Hafenstädte, die Einwohner in ihren Sitten und Gebräuchen führte Herr Prof. Dr. Ule seinen gespannt lauschenden Zuhörern vor, wobei er interessante Parallelen zwischen Peruanern und Brasilianern zog. — So war der Abend gleicherweise interessant als belehrend und man muß dem „Verein für Erdkunde" für die Veranstaltung desselben lebhaften Dank zollen. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden für seine lichtvollen Aufführungen.

— **80. Geburtstag Sr. Exzellenz Prof. Dr. Kühn.** Zum 80. Geburtstage von Sr. Exzellenz Kühn liegt nun das Programm der Feier vor. Dasselbe ist folgendermaßen festgesetzt: Sonntag, den 22. Oktober, abends 8½ Uhr: Begrüßung der Festgäste im Saale des Hotels „Stadt Hamburg". Montag, den 23. Oktober, vormittags 11 Uhr: Festakt im Festsaale des Rathauses, woselbst Se. Exzellenz Glückwünsche und Ansprachen entgegennehmen wird. Nachmittags 4 Uhr Festmahl im Saale der Vereinigten Berggesellschaft. (Preis des Gedeckes 4,50 Mk.) Nach dem Festmahl sind die Räume des akademischen Landwirtschaftsvereins, Wilhelmstraße 20, zu einem zwanglosen Zusammensein geöffnet.

— **Die „30er Wahlkommission"** der kommunalen und Haus- und Grundbesitzervereine trat gestern abend im Hotel „Stadt Berlin" zu einer weiteren Sitzung zusammen. Beschlossen wurde zunächst, der Wählerschaft der III. Abteilung die Wiederwahl der mit Ende dieses Jahres ausscheidenden bewährten Stadtverordneten Kaufmann Ahmann, Rentier Lindner, Fabrikbesitzer Berghaus, Hotelier Kühne und Lehrer Meyer zu empfehlen. Inbetreff der in der III. Abteilung noch freibleibenden vier Mandate machten die Vertreter des zweiten und des dritten Bezirksvereins geeignete Vorschläge. Diese sollen in der heutigen Sitzung der Vorstände obiger Wahlkommission und der Beamtenschaft der letzteren unterbreitet und zur Annahme empfohlen werden. Es wurden noch Vorschläge gemacht bezüglich Besetzung der freiwerdenden Stellen in der II. Abteilung, auch bezüglich der Vororte, jedoch soll hierzu erst in der nächsten Sitzung, die Donnerstag den 19. d. Mts. stattfindet, Stellung dazu genommen werden. Dann wurden noch einige innere Angelegenheiten erledigt.

— **Der Bürgerverein für städtische Interessen** hält eine Sitzung am Freitag, den 13. Okt. 1905, abends 8½ Uhr im „Ratskeller" statt. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: Stadtverordnetenwahlen, Zusammenlegung der Krankenkassen, die Zustände auf den Friedhöfen, speziell die eventl. Schließung des Tores an der Berlinerstraße.

— **Luther-Stiftung.** Unter dem Vorsitze des Herrn Universitätskurators, Geh. Regierungsrates Meyer fand gestern im Verwaltungsgebäude der Universität die Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins der Lutherstiftung statt. Aus dem Jahresbericht, den wir s. Z. veröffentlichen, sei nochmals erwähnt, daß beim „Zweigverein für Halle und den Saalkreis" die Kasse pro 1904 mit einem Kassenrest von 12,22 Mk. abschloß, welcher in das Rechnungsjahr 1905 übernommen wurde. Die Einnahmen betrugen 617,22 Mk., wovon für Erziehungsbeihilfen 605 Mk. verwendet wurden. Beim Hauptverein, der in zehn Zweigvereinen ca. 1070 Mitglieder umfaßt, betrugen die Einnahmen 1469,22 Mk., die Ausgaben für Erziehungszwecke 1180 Mk., der Rest von 40,43 Mk. ging in die Rechnung des nächsten Jahres über. — Aus dem Vorstande schieden satzungsgemäß aus die Herren D. Fries, D. Hering und Wächtler, welche einstimmig wiedergewählt wurden. — Zur Generalversammlung des Hauptvereins, die gegen Ende des Monats stattfindet, werden die Herren Oberprediger Wächtler und Pastor Seidler als Delegierte entsandt.

— **Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle.** Die Herbstabgeordnetenversammlung findet, wie uns mitgeteilt wird, bestimmt am Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 11½ Uhr im großen Saale der „Kaisersäle" statt.

— **Der Verein ehemaliger 10. Husaren von Halle a. S. und Umgegend** hielt am vergangenen Sonnabend im Vereinslokale „Restaurant zum Eiskeller" seine Generalversammlung ab. Nachdem der Jahres- und Kassenbericht bekannt gegeben, wurde der laut Vereinsstatut ausscheidende Gesamtvorstand auf weitere zwei Jahre wiederbezw. neugewählt, und zwar die Herren Kaufmann Ernst Schmidt, Domplatz 5, als erster Vorsitzender, G. Becker als zweiter Vorsitzender, G. Thieme als Schriftführer, Chr. Gierspeck als Kassenführer, Joh. Philippi, C. Kräft, R. Selka, A. Schweinefuß als Besitzer, letzterer zugleich als Standartenträger. Bestimmt wurde noch, das kommende Stiftungsfest am Sonntag, den 13. Februar n. J., in den „Kaisersälen" zu feiern und ferner, wie andere Jahre eine Weihnachtsfeier abzuhalten.

— **Der Verein ehem. 36er** hielt am vergangenen Sonnabend seine satzungsgemäße Hauptversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, ab. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Magistrats-Sekretär a. D. Heuer, welcher infolge Krankheit sein Amt niedergelegt hat, wurde aus Anlaß seiner langjährigen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. An seine Stelle übernahm Herr Kanzlei-Inspektor Kopp die Leitung des Vereins. Außerdem gehören dem Vorstande an: die Herren Klempnermeister Weber (II. Vors.), Magistrats-Assistent Gärtner (I. Schriftführer), Oberbergamtskanzleidiätar Berhold (II. Schriftführer), Kaufmann Otto Krause (I. Rendant), Polizeisekretär Jungmann (zweiter Rendant), Oberpostschaffner Birke (Vereinsfeldwebel); als Besitzer fungieren die Herren Ohme, Flemming, Bernhardt, Dietrich, Göge, Roth, Raue, Richter, Salbach, Schülge, Siegmund und Lomburg. Der Verein zählt gegenwärtig 11 Ehrenmitglieder und 253 zahlende Mitglieder und besitzt ein Vermögen — einschließlich Inventar — von rund 4500 Mk. 120 Kameraden und 30 Frauen derselben sind bei der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes mit rund 30 000 Mk. versichert. Aus dem Unterstützungsfonds des Vereins (gesammelt aus freiwilligen Beiträgen) wurden im verflossenen Jahre an zwölf bedürftige Kameraden und an drei Witwen Beihilfen von insgesamt 300 Mk. gewährt. Beim Ableben eines Mitgliedes zahlt der Verein an die Hinterbliebenen eine Beihilfe von 30 Mk. Zu militärischen Uebungen eingezogene Kameraden erhalten eine Liebesgabe von 5 Mk. — Die regelmäßigen Versammlungen des Vereins finden jeden ersten Sonnabend im Monat im Vereinslokale „Bauers Brauerei-Ausschank", Rathausstr. Nr. 3, statt. Anmeldungen zum Beitritt werden zu jeder Zeit in dem betreffenden Lokale, sowie auch von den Vorstands- und Vereinsmitgliedern unter Vorlegung des Militärpasses entgegengenommen.

— **Der evangel. Männer- und Jünglings-Verein,** Mauerstraße 7 b., veranstaltet Sonntag, den 15. Okt., abends 8½ Uhr einen geselligen Abend.

— **Der evangelische Arbeiterverein** begeht nächsten Sonntag, den 15. Oktober im der „Herberge zur Heimat I" einen Familienabend, verbunden mit Ansprachen, musikalischen und gesanglichen Darbietungen.

— **Der Verein der Bienenväter von Halle a. S. und Umgegend** hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, eine Versammlung ab, in welcher Herr Kaufmann Zahn über verschiedene Ueberwinterungsmethoden sprechen wird. Gäste sind dazu willkommen.

— **Der Verein der Gastwirte** von Halle a. S. und Umgegend hält sein diesjähriges Stiftungsfest am Freitag, den 20. d. M. in der „Kaiser Wilhelmshalle" ab. Verbunden ist damit eine Prämiierung Treudienender im Gastwirtsgewerbe.

— **Der Turnverein „Friesen"** hält am Sonnabend, den 14. d. M abends auf dem „Pflug" seine diesjährige Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Anträge, Sonstiges.

— **Der Herbst-Gautag des Gaues 18 des deutschen Radfahrerbundes** wird in Verbindung mit dem 10. Stiftungsfeste des Hallescher Radfahrer-Klubs „Germania" von 1895 am 11. und 12. November hierselbst abgehalten.

— **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Die hiesige Ortsgruppe hielt gestern im „Schultheiß", Poststraße, einen sehr gut besuchten Fritz Reuter-Abend ab. Herr Rezitator M. Schwartz verstand es, aus Fritz Reuters reichem Dichtungsschatze eine gute Auswahl in vortrefflicher Weise zum Vortrag zu bringen und wurde ihm großer Beifall hierfür gezollt.

— **Fußballsport.** „Halle 1896" gegen „Wacker"-Halle. Am kommenden Sonntag werden sich auf dem Sportplatze des H. F.-K. v. 1896 im Verbandsspiel um die Meisterschaft von Mitteldeutschland die ersten Mannschaften des „Halleschen Fußball-Klubs von 1896" und „Wacker"-Halle gegenüberstehen. Dem Zusammentreffen dieser beiden Gegner sieht man dieses Mal mit besonderer Spannung entgegen, da es nach den glänzenden Erfolgen der „Wackeraner" noch durchaus zweifelhaft ist, ob die 96er ihre bisherige Ueberlegenheit aufs neue werden beweisen können, oder ob es „Wacker" gelingen wird, ihren Siegen über „Wacker"-Leipzig, „Leipziger Ballspiel-Klub" und „Verein für Bewegungsspiele"-Leipzig noch einen weiteren über den Gaumeister, den „H. F.-K. v. 1896", anzureihen. Sicherlich aber wird es einen heißen, interessanten Kampf geben, zumal beide Vereine voraussichtlich mit recht starken Mannschaften antreten werden. Der Beginn des Spieles ist auf 3 Uhr festgesetzt. — Am 22. Oktober findet das letzte der von dem „H. F.-K. v. 1896" für diesen Herbst abgeschlossenen außerverbandlichen Wettspiele statt, das auf dem Platze der 96er ausgetragen wird, und zwar ist für diesen Tag die bekannte und erfolgreiche Braunschweiger „Eintracht" verpflichtet worden.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Wittenberge (Bez. Potsdam) und Northeim (Hannover) in der verkehrsschwachen Zeit zugelassen. Gebühr für beide Orte 1 Mark.

— **Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins.** Bei den Unterrichtskursen pro Winter 1905/06 des Frauenbildungsvereins tritt bei dem Unterrichtsplan des Frl. Dr. Gosche insofern eine Aenderung ein, als selbige über „Moderne Autoren des Auslandes" Dienstags nicht von ½11—½12 Uhr, sondern Dienstags von ½12—½1 Uhr, über Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken Dienstags nicht von 12—1 Uhr, sondern von 3—4 Uhr, desgleichen über italienische Renaissance nicht Dienstags von ½4 bis 5 Uhr, sondern Dienstags von ½10—11 Uhr unterrichtet.

— **Schnelle Erledigung.** Die „Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktien-Gesellschaft", Frankfurt a. M., Vertreter Herr Joh. Erbtz, hier, hat Herrn Walter Uhlig infolge eines Einbruchs in seinem Laden, Leipzigerstr. 1, den ihm zugefügten Schaden im Gesamtbetrage von etwa 1000 Mk. ersetzt. Der Einbrecher, welcher auf frischer Tat abgefaßt worden war, wird am 17. d. M. von der hiesigen Strafkammer abgeurteilt werden.

— **Die hiesigen Schülerwerkstätten** sammeln nächsten Sonnabend nachmittag 3 Uhr ihre Schüler für das Winterhalbjahr. Die Kurse für Holzschnitzerei und Tischlerei finden im Schulgebäude der Schillerstraße, die für Papparbeit in dem der Klosterstraße statt. Die von Pädagogen und Volksfreunden errichteten hiesigen Schülerwerkstätten bestreben eine harmonische Ausbildung der geistigen und körperlichen Kräfte zur sittlichen Persönlichkeit, mit Anpassung an die Bildung und Bedürfnisse der Zeit. Der Arbeitsunterricht entspricht dem Haupttriebe des Kindes, dem Bewegungs- und Tätigkeitstriebe. Die Beförderung dieses Triebes durch pädagogisch geleitete körperliche Arbeit macht das Kind glücklich, entwickelt den Körper und bildet den Geist. Er schafft die notwendige Abwechslung zwischen körperlicher und geistiger Betätigung und beugt somit einer einseitigen Wissens- und Geistesbildung vor. Da dieser Unterricht den Sinn des Kindes auf körperliche Objekte richtet, schärft er die Sinne, insbesondere das Auge, durch die Beobachtungen an Werkzeugen, Materialien und den Veränderungen, die mit diesen vorgehen; er übt die Hand und gibt eine stete Veranlassung zum Nachdenken, zum Urteilen und zur Prüfung der gemachten Schlüsse, er ist der beste Anschauungsunterricht und vermittelt eine Summe von Kenntnissen, die auf andere Weise nicht gewonnen werden können. Der Handfertigkeitsunterricht erweckt auch Freude an der Arbeit und ist somit das beste Mittel gegen den Müßiggang mit allen seinen Folgen. Er ist geeignet, die künstlerischen Anlagen der Kinder zu entwickeln, Talente zu erwecken und den Geschmack zu bilden. Auch wichtige nationalwirtschaftliche Gründe machen die Entwickelung der praktischen Anlagen und Kräfte heute notwendig. Darum hat der Arbeitsunterricht in den volkswirtschaftlich am meisten vorgeschrittenen Staaten, wie z. B. England und Nordamerika, eine weit größere Förderung und Ausgestaltung gefunden als in Deutschland, um jedem Kinde Gelegenheit zu geben, sich auch etwas technisch vorzubilden, welchem Berufe der Einzelne sich auch zuwenden möge. Das Unterrichtsgeld, 4 Mk. vierteljährlich, Brüder zahlen nur je 3 Mk., wird zur Erhaltung und Entwickelung der Werkstätten verwandt; meist haben aber die von den Schülern angefertigten Gegenstände einen viel höheren Gebrauchswert als das Unterrichtsgeld beträgt. Der Eintritt in die Schülerwerkstätten erfolgt auf Grund von Anmeldescheinen, die in den Schulen und bei den Hausmännern der Schülerwerkstätten zu haben sind.

— **Städtische Handwerkerschule.** Ein uns über diese Einrichtung zugekommener längerer Bericht konnte wegen Stoffandranges in der heutigen Nummer nicht mehr erscheinen. Wir werden auf denselben morgen zurückkommen.

— **Apollotheater.** Das glänzende Eröffnungs-Programm der Saison gelangt nur noch vier Abende (bis Sonntag, den 15. Okt.) zur Aufführung. Das Mimodrama „Die Hand" mit Fernande Robertine als „Tänzerin Bivette" entzückt das allabendlich dichtbesetzte Haus durch seine vorzügliche Darstellung. Die urkomischen drei Wittingtons, die stets über jubelnden Applaus quittieren, sind ebenfalls eine Attraktion ersten Ranges. Das Gesamtprogramm, das elf Piecen umfaßt, muß durch die Vielseitigkeit des Gebotenen als außergewöhnlich bezeichnet werden.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Freitag, nachmittags von 3½ bis 7½ Uhr findet das 37. Elite-Konzert, ausgeführt vom Willy Wolf-Orchester, statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0005

— **Auszeichnung.** Dem Maurerpoller Weber, der über 30 Jahre in dem Baugeschäft des Herrn Maurermeister Heiser beschäftigt ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Der Streik der Kupferschmiede** kann als beendigt angesehen werden. Bei der Halleschen Maschinenfabrik, die die Forderungen bewilligt haben soll, wurde die Arbeit schon vor einigen Tagen wieder aufgenommen. Im Streik stehen bei verschiedenen Kleinmeistern noch ca. 15 Gehülfen.

— **Der kleine Herbstmarkt** wird am 26. und 27. d. Mts. auf dem Roßplatze abgehalten.

— **Verhaftung.** Der Buchhalter der Riemberger Molkereigenossenschaft, Heydt, versuchte einen äußerst plumpen Schwindel, indem er telephonisch bei der hiesigen Genossenschaftsbank anfragte, ob auf des Konto der Genossenschaft 4000 Mk. abgehoben werden könnten. Er erschien bald darauf persönlich bei der Bank und legte sowohl eine Quittung über 4000 Mk., als eine Ermächtigung des Vorstandes zur Empfangnahme des Geldes vor. Die Unterschriften wurden jedoch als gefälscht erkannt und die Verhaftung Heydts veranlaßt. Letzterer gestand die Fälschung. Er habe mit der erschwindelten Summe in das Ausland flüchten wollen.

— **Schwindler.** Vor einigen Tagen erschien bei einer Schlafstellenvermieterin in der Großen Steinstraße ein junger, anfangs der zwanziger Jahre stehender Mensch, gab sich für einen soeben erst angestellten Musiker beim Stadttheater aus und mietete sich ein. Am Abend verließ er die Wohnung, kehrte gegen Morgen zurück, begab sich in die Schlafstube und stahl hier zwei schlafenden Handwerkern eine Uhr und ein Portemonnaie, worauf er verschwand. Der Schwindler wird als ein schlanker Mensch mit länglichem blassen Gesicht, bekleidet mit schwarzem Jacketttanzug und schwarzem Schlapphut geschildert. Es mag vor diesem Schlafstellenmarder gewarnt sein.

---

— **Schornsteinbrand.** Am 11. ds. Mts. abends 7 Uhr entstand im Grundstück Gr. Ulrichstraße Nr. 63 ein Schornsteinbrand. Die requirierte Feuerwehr löschte denselben und konnte nach ¾stündlicher Tätigkeit ins Depot zurückkehren.

— **Plötzlicher Tod.** Am 11. ds. Mts. nachmittags gegen 1 Uhr wurde in der Reilstraße beim Ausladen von Asche ein Arbeiter vom Herzschlage getroffen, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte. Ärztliche Hilfe war vergebens. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe in der Friedenstraße gebracht.

— **Von der Straße.** Am 12. ds. Mts. gegen 5½ Uhr morgens brach während der Fahrt die Hinterachse eines Postwagens auf dem Riebeckplatze. Die beiden Postillone wurden herunergeschleudert, trugen jedoch keine Verletzungen davon. — Am 11. ds. Mts. wurde in der Geiststraße ein Laternenanzünder in krankhaftem Zustande aufgefunden und mittels städtischen Krankenwagens der Königl. Klinik zugeführt.

---

## Halleſches Kunſtleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Für Freitag ist als zweite Vorstellung im Shakespeare-Zyklus „Der Kaufmann von Venedig" angesetzt, in den Hauptrollen mit Frl. Wagner (Porzia), Frl. Hallwil (Jessika) und Frl. Hollmann (Nerissa), Hr. Sieg (Shylok) und Dr. Rodius (Bassanio) besetzt. Für Sonnabend ist eine Umänderung des Repertoirs nötig geworden und gelangt „Die Regimentstochter" (mit Fr. von Boer-Greufell in der Titelrolle) zur Aufführung, der das mit so großem Erfolg gegebene Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung" folgt. Für Sonntag nachmittag ist als Fremdenvorstellung „Die Brüder von St. Bernhard" angesetzt, während abends erstmalig „Undine" in der neuen Ausstattung und Inszenierung in Szene geht.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Ludwig Fuldas vieraktige Schauspielnovität „Masterade", die bei ihrer Erstaufführung im Neuen Theater einen unbestrittenen Erfolg zu verzeichnen hatte, der ihr auch bei den bisherigen Wiederholungen treu blieb, gelangt heute nochmals zur Aufführung; es haben zu dieser Vorstellung die neu hinzugetretenen Abonnenten des Novitäten-Zyklus Zutritt. Blumenthal und Kadelburgs „Blinde Passagier" bewährt auch in dieser Saison seine unverminderte Zugkraft so, daß die letzte Aufführung des Lustspiels vor total ausverkauftem Hause stattfand. Die Direktion hat deshalb für Sonnabend eine nochmalige Wiederholung vom „Blinden Passagier" angesetzt. Die nächste Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. bringt am Sonntag, den 15. ds. nachmittags 4 Uhr eine Aufführung von Alexander Dumas fünfaktigem Pariser Sitten- und Lebensbilde „Die Camelien dame"; Billetts sind bereits ab heute an der Kasse des Neuen Theaters zu haben. Die dreiaktige Schwanknovität „Telephongeheimnisse" von Hausleiter u. Reimann, welche am Neuen Theater in Vorbereitung ist und welche bereits in Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart durchschlagende Erfolge zu verzeichnen hatte, dürfte schon am Sonntag abend zum ersten Male in Szene gehen.

— **Philharmonische Konzerte.** Für das erste Konzert (17. Okt.) ist Mary Münchhoff, eine der gefeiertsten Lieblinge der deutschen und ausländischen Musikwelt, als Gesangssolistin gewonnen. Das Konzertprogramm enthält u. a. die Eroica-Symphonie von Beethoven und eine Novität „L'Après-midi d'un faune" von Claude Debussy (nach dem Hirtengedicht von Mallarmé).

— **Kammermusik.** Der erste Kammermusikabend der Herren Hilf, Unkenstein, Alfred und Georg Wille findet am 30. Oktober im Saale der „Berggesellschaft" statt. Um dieses wertvolle musikalische Unternehmen unserer Stadt auch ferner zu erhalten, ist die Beteiligung aller Musikfreunde am Abonnement dringend notwendig. (Anmeldungen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.)

---

## Wissenſchaft, Kunſt und Theater.

—hc. **Von der Universität Halle.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 13. Oktober d. Js. der ordentliche Professor der Pharmakologie und physiologischen Chemie und Direktor des pharmakologischen Instituts an der Universität Halle a. S., Geheimer Medizinalrat Dr. med. Erich Harnack, zurückblicken. Der Gelehrte steht im 53. Lebensjahre. An der Universität seiner Vaterstadt Dorpat (Livland) ausgebildet und promoviert, war Harnack von 1873 bis 1880 als Assistent am pharmakologischen Institut zu Straßburg i. E. tätig und habilitierte sich im Mai 1877 an der reichsländischen Hochschule. Im September 1880 trat er in gleicher Eigenschaft in den Lehrkörper der Universität Leipzig über, wurde aber bereits am 13. Oktober desselben Jahres zum Extraordinarius für physiologische Chemie und Pharmakologie in der medizinischen Fakultät der Universität Halle ernannt an Stelle von Prof. Nasse. Am 9. Juli 1889 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor daselbst als Nachfolger von Prof. Krahmer. Harnack begründete 1891 in Halle das seitdem wesentlich erweiterte Institut für beide Fächer als „pharmakologisches Institut" der Universität. Seine zahlreichen Arbeiten liegen auf den Gebieten der Pharmakologie, Toxikologie, physiologischen und pharmazeutischen Chemie und gerichtlichen Medizin. Er bearbeitete das „Lehrbuch der Arzneimittellehre und Arzneiverordnungslehre" von R. Buchheim (1883); ferner schrieb er: „Die Haupttatsachen der Chemie" (1887) und „Die Vergiftungen" (in Eulenburgs Handbuch der praktischen Medizin, Bd. V. 1901).

*

—hc. **Hochschulnachrichten.** An Stelle des verstorbenen Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Ing. O. Intze ist der Hafenbaudirektor August Hirsch in Duisburg zum etatsmäßigen Professor für Verkehrs- und Wasserbau an der Technischen Hochschule in Aachen ernannt worden.

W. **Christiania,** 12. Okt. In der gestrigen Sitzung der medizinischen Gesellschaft teilte Dr. Geirsvold mit, daß es ihm gelungen sei, den Bazillus der Rückenmarkskrankheit Poliomyelitis zu entdecken.

—hc. **Zum deutsch-amerikanischen Professorenaustausch.** Bekanntlich ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten die anorganische Chemie gegenüber der organischen und physikalischen Chemie etwas in den Hintergrund getreten. Im Gegensatz hierzu hat das Ausland (England, Frankreich, Amerika) seine Hauptstärke in anorganischer Chemie entwickelt. Im Zusammenhang mit dem neuerdings angeregten „Gelehrten-Austausch" zwischen Deutschland und anderen Staaten, steht nun die Absicht des preußischen Kultusministeriums diesem ungleichen Verhältnis abzuhelfen, und zwar in der Weise, daß Gebiete der anorganischen Chemie, in denen das Ausland größere Betätigung gezeigt hat, auch bei uns mehr Berücksichtigung finden sollen. So haben in den letzten Jahren die amerikanischen und zwar vornehmlich Prof. Th. W. Richards in Cambridge-Boston in der Ausführung von Atomgewichtsbestimmungen und ihrer Methodik schöne Erfolge erzielt. Das Kultusministerium hat daher beschlossen, Herrn Dr. phil. Arthur Stähler, Assistenten am Ersten Chemischen Institut der Berliner Universität, nach Cambridge an die Harward-Universität zu senden, um bei Prof. Th. W. Richards dessen Arbeitsmethoden zu studieren und später dieses Gebiet in Deutschland weiter zu pflegen.

---

### Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Regierungs- und Geheimen Medizinalrat Dr. Max Hirsch zu Magdeburg, den Oberlehrern am Domgymnasium in Magdeburg Professoren Dr. Eberhard und Dr. Wedemann der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Oberforstmeister a. D. Ludwig Hauschild zu Magdeburg der Kronenorden zweiter Klasse; dem Zeichenlehrer a. D. Ernst Müller zu Friedenau bei Berlin, bisher in Magdeburg, dem Steuereinnehmer a. D. Karl Nehland zu Naumburg a. S., bisher zu Eschwhausen im II. Jerichowschen Kreise, der Kronenorden vierter Klasse; dem Lehrer Albert Kindfleisch zu Weißenfels der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern.

— Dem Arzt Professor Dr. Hans Kehr in Halberstadt ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrat verliehen.

---

### Jagd und Sport.

— **Sondershausen,** 11. Okt. (Fürstliche Jagd.) Der Fürst erlegte vorgestern im Tiergarten 67 teils grobe teils geringere Wildschweine.

---

### Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz-Regent Luitpold" 9. Okt. in Genua angek. „Bayern" 9. Okt. in Hongkong angek. „Kaiser Wilhelm II" 10. Okt. nachm. 3 Uhr v. New-York abgeg. „Bremen" 11. Okt. vorm. 9 Uhr in Bremerhaven angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patagonia", nach Westindien, 10. Okt. morgens 11 Uhr 15 Min. von Cuxhaven abgeg. „Prinz Joachim", nach Havana und Mexiko, 11. Okt. mrgs. 5 Uhr von Cuxhaven abgeg. „Suevia" 9. Okt. nachm. 6 Uhr von Hongkong abgeg. „Liberia", von Ostasien, 10. Okt. nachm. von Port Said abgeg. „Prinz Sigismund" 10. Okt. in Pernambuco angekommen. „Prinz Oskar" 10. Okt. nachmittags 4 Uhr von New-York über Neapel nach Genua abgegangen. „Macedonia", nach Mittel- und Südbrasilien, 10. Okt. abends 7 Uhr 20 Min. in Bilissingen angek. „Hamburg", v. New-York n. Genua, 10. Okt. morgens 11 Uhr 30 Min. in Neapel angek. „Graf Waldersee", v. New-York, 11. Okt. morgens 6 Uhr v. Dover n. Hamburg abgeg. „Polynesia", von der Westküste Amerikas, 11. Okt. morgens 7 Uhr auf der Elbe angek. „Tilly Rutz", v. Westindien, 10. Okt. morgens 10 Uhr 20 Min. Prawle Point passiert.

---

## Gerichtszeitung.

W. **Erfurt,** 11. Okt. (Schwurgericht.) Ein Sittlichkeitsverbrechen gelangte heute wiederum zur Aburteilung. Der 25 Jahre alte Dienstknecht Friedrich Faber aus Molschleben ist geständig, an einer 61 Jahre alten Frau ein Sittlichkeitsverbrechen versucht, und, als er hieran verhindert wurde, die Frau noch geschlagen zu haben. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der versuchten Notzucht schuldig und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

W. **Erfurt.** 11. Okt. (Der Kaufmann August Mehler) aus Mühlhausen, der in diesem Frühjahre in Erfurt wegen Hochstapelei verhaftet wurde, weil er sich fälschlicherweise als Offizier ausgegeben und mehrere Geschäftsleute und Hoteliers geprellt hatte, wurde vorgestern von der Strafkammer zu 3½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

---

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

**(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)**

**Glücksburg,** 12. Okt. Der Kaiser mit den Herren des Gefolges und Prinz Adalbert unternahmen heute vormittag eine Fahrt auf dem Turbinendampfer „Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie. Der Kaiser äußerte sich über den Verlauf der Fahrt außerordentlich befriedigt. Die Kaiserin machte heute vormittag einen Besuch im Schlosse Glücksburg.

**Bremen,** 12. Oktober. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft, die Enteignung der für die Erweiterung des Hafens in Bremerhaven erforderlichen Grundstücke zu beschließen und dazu 7 Millionen Mark zu bewilligen.

**Brandenburg,** 12. Okt. Zwischen Brandenburg-Altstadt und Brielow wurde die mit fünf Personen besetzte Droschke des Geschirrführers Schlüter von einem Zuge der Kreisbahn überfahren. Schlüter wurde getötet; die übrigen Insassen wurden schwer verletzt. Auch ein Pferd wurde getötet.

**Paris,** 12. Okt. Wie das „Echo de Paris" im Hinblick des Auflaufens von Schiffen auf Minen in den ostasiatischen Gewässern mitteilt, schwimmen zwischen Wladiwostok und Port Arthur mindestens noch 400 solcher sowohl von den Japanern wie Russen gelegten Seeminen.

**Biserta,** 12. Oktober. Das Unterseeboot „Farfadet", auf welchem sich die gräßliche Katastrophe ereignete, welcher die gesamte Mannschaft zum Opfer fiel, ist nach Toulon abgegangen, um dort die Reparaturen zu beenden, welche im hiesigen Hafen nicht ausgeführt werden konnten.

**Petersburg,** 12. Okt. Ein Gastwirt in Blizyn bei Radom wurde von Nihilisten ermordet, weil er zwei von ihren Gesinnungsgenossen der Polizei ausgeliefert hatte.

**London,** 12. Oktober. Wie die „Times" aus Tokio von gestern meldet, haben sich die Unruhen in Korea auf vier Provinzen ausgedehnt, da keine energische Maßregeln getroffen werden, sie zu unterdrücken.

**New-York,** 12. Oktober. Die deutsche Botschaft dementiert das Gerücht von Speck v. Sternburgs Rücktritt.

**Washington,** 12. Oktober. Präsident Roosevelt erklärte, daß die telegraphische Bestätigung des Friedensvertrages von Portsmouth in den nächsten Tagen erfolgen werde. Sobald eine Ratifikation vorliegt, wird diese der anderen Partei mitgeteilt. Der Austausch der schriftlichen Ratifikationen findet, wie nunmehr bestimmt ist, in Washington selbst statt.

---

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. Oktober.

**Wetterbericht vom 12. Oktober, morgens 5 Uhr.** Eine schmale Rinne hohen Druckes, die von dem Maximum über Irland aus sich bis Rußland erstreckte, ist beseitigt, da die beiden im Nordosten und Südosten vorhandenen Depressionen eine Vereinigung erstrebten. In Deutschland ist deshalb das Barometer langsam gefallen und es ist auch in den nördlichen Teilen, wo teilweise Aufheiterung stattgefunden hatte, wieder Trübung und Regen eingetreten. Unter dem Einfluß der zu einem Depressionsgebiet vereinigten Störungen haben wir zunächst Trübung mit Regen, später aber mit dem wachsenden Einfluß des Maximums Aufklären zu erwarten.

**Voraussichtliches Wetter am 13. Oktober:** Meist trübes, kühles Wetter mit Regen.

**Voraussichtliches Wetter am 14. Oktober:** Im Südosten und Osten zuerst noch trübe und regnerisch, später aufheiternd; im ganzen übrigen Gebiet aufheiterndes, kühles, vorwiegend trockenes Wetter.

*

**Hamburg,** 12. Oktober, 9 Uhr 25 Min. vorm. Das Maximum (über 775 mm) liegt vor dem Kanal, das Minimum (unter 756 mm) südwestlich über den Lofoten. In Deutschland ist es ruhig, trübe, vielfach neblig und ziemlich kühl. — Bielfach nebliges Wetter ohne erhebliche Niederschläge wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

---

## Börsen- und Handelsteil.

### Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** An der Mittwoch-Börse wurde wieder ein Betrag von Reichsschatzscheinen seitens der Reichsbank zum Privatdiskontsatz von 4% begeben.

—y. **Notiertes Bezugsrecht an der Berliner Börse.** Am Mittwoch notierte das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Magdeburger Privat-Bank 0,40 bez. Gd.

—y. **Erste Notiz.** Die Aktien der Plauener Spitzenfabrik D. Herz u. Co., Aktiengesellschaft in Plauen wurden am Mittwoch an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt und stellte sich der Kurs auf 170% bez. Gd.

—y. **Die deutsch-luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** wird voraussichtlich bis zum 1. Februar 1906 den sechsten Hochofen und ausreichende Gebläsemaschinen in Betrieb bekommen, so daß von da ab mit einer wesentlichen Steigerung ihrer Roheisenherstellung zu rechnen ist. Gleichzeitig übernimmt der „Köln. Ztg." zufolge die Schachtanlage Dannenbaum I die Förderung Dannenbaum II, wodurch auch eine Steigerung der Förderung erzielt wird. Die Hauptbedeutung dieser Maßnahme liegt in einer wesentlichen Ersparnis an Lohn und Selbstverbrauch. Eine weitere Steigerung des Erträgnisses verspricht man sich von den am 1. Januar in der Zahl von mehr als 200 in Betrieb befindlichen Koksöfen mit Gewinnung von Nebenerzeugnissen. — Nach Meldung desselben Blattes haben die Verhandlungen zwischen der Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft und der Friedrich Wilhelms-Hütte in Mülheim zu einer grundsätzlichen Einigung geführt; die erstere Gesellschaft nimmt die letztere in sich auf; die Aktionäre derselben erhalten für je zwei ihrer Aktien eine luxemburgische und 200 M bar; außerdem schweben Verhandlungen zwischen der Luxemburger Gesellschaft mit dem Eschweiler Bergwerksverein.

—y. **Aus der deutschen Eisenindustrie.** In Kreisen des deutschen Alteisenhandels zweifelt man, ob die Verhandlungen zwischen dem Eisenbahnfiskus und dem Stahlwerksverbande wegen Verkaufes des bei der Eisenbahn-Direktion entfallenen Alteisens zu einem befriedigenden Ergebnis gelangen, weil sich kaum eine Preisnorm finden lasse, die dem verschiedenartigen Alteisenmaterial und seinem Verwendungswerke gerecht werde. In einzelnen Kreisen des mitteldeutschen Alteisenhandels gedenkt man indessen dennoch bei Zeiten bei dem Minister vorstellig zu werden, um eine schwere Benachteiligung des Schrotthandels abzuwenden. — Nach der „Köln. Ztg." hat die Kaufkraft der weiterverarbeitenden Eisenindustrie infolge des anhaltend reichlichen Arbeitseingangs während des verflossenen dritten Jahreszviertels weiterhin zugenommen, die den Handel zu einem lebhafteren Einkaufsgeschäft ermuntert und dabei die allgemeine Lage auf dem mitteldeutschen Eisenmarkte in recht zuversichtlichem Lichte erscheinen läßt.

—y. **Stettiner Chamottefabrik Aktiengesellschaft vormals Didier.** In der Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, daß der Geschäftsgang ein befriedigender sei, jedoch ein größerer Betrag an Aufträgen als im Vorjahre nicht zur Abrechnung werde kommen können. Der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals soll erst der ordentlichen Generalversammlung im April 1906 vorgelegt werden.

—y. **Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Akt.-Ges.** in Mannheim. Die Gesellschaft hat in dem am 31. Juli beendeten Geschäftsjahre sehr befriedigend gearbeitet; während für die mit der Verlegung des Geschäftsjahres zusammenhängende Uebergangszeit vom 1. April bis 31. Juli 1904 der Reingewinn von 71 475 M, nach Ausstattung der gesetzlichen Rücklage, mit 70 829 M auf neue Rechnung vorgetragen wurde, glaubt man der „K. V.-Ztg." zufolge in der Verwaltung nahestehenden Kreisen, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5% (vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 4%) in Vorschlag gebracht werden dürfte.

—y. **Die Konversion der Argentinier.** Aus London wird geschrieben: Die im August beendete Konversion der argentinischen inneren sechsprozentigen Schuld hatte vollständigen Erfolg. Der Finanzminister ist gegenwärtig damit beschäftigt, die nötigen Fonds für die Konversion der Morgan-Anleihe zu beschaffen. Er hat bei einem Bankier-Syndikat, repräsentiert durch das Haus Baring, Brothers u. Co., eine Anleihe von 4 000 000 Lstrl. aufgenommen, garantiert durch Schatzbonds mit zwei Prozent Zinsen und einer halbprozentigen halbjährigen Kommissionsgebühr, welche für zwei Jahre erneuert werden können. Mit dieser Summe und mit den bereits der argentinischen Regierung zur Verfügung stehenden Fonds will man im Jahre 1906 beginnen, die Morgan-Anleihe zurückzuzahlen, ohne für den Augenblick neue Titres auszugeben. Der Finanzminister scheint entschlossen, die Konversion in zwei Perioden durchzuführen: in der ersten wird er die 6%ige Morgan-Anleihe zurückzahlen und dann durch neue Emission von 4%igen Titres die Anleihe tilgen, welche provisorisch mit den englischen Bankiers abgeschlossen wurde.

—y. **Aluminium-Industrie Akt.-Ges. Neuhausen.** Zürich, 11. Okt. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft Neuhausen, bei der 40 Aktionäre mit 7125 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig und dem Antrage gemäß die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 25 Millionen Franks.

—y. **Die Emission der russischen Anleihe** ist nach einer Pariser Meldung für den 7. November in Aussicht genommen. Der Uebernahmekurs für die französische Gruppe wird zwischen 87 und 88% betragen und noch in dieser Woche sollen in Paris die Verhandlungen mit den ausländischen Bankgruppen stattfinden, von deren Resultat es abhängen soll, ob außer der französischen Anleihe auch ein internationales russisches Anlehen auf den fremden Plätzen gleichzeitig mit den französischen zur Ausgabe gelangen soll.

—y. **Die Enthüllungen über die politische Korruption** der amerikanischen Versicherungsgesellschaften werden immer bedenklicher. Die Mutual Life hatte einen geheimen Fonds, aus dem jährlich 100 000 Dollars zur Bestechung von Politikern und als Wahlbeiträge bestimmt waren, darunter 40 000 Dollars bei der letzten Präsidentenwahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0006

—y. **Abschluß der neuen japanischen Anleihe.** Der „Frankf. Ztg." wird aus London bestätigt, daß der Abschluß der neuen japanischen Anleihe mit einem unter der Führung des Hauses Rothschild stehenden internationalen Konsortium tatsächlich erfolgt ist

**Hallesche Dampfschiffahrt.**

— **Firma August Mann, Halle a. S.,** Erste Hallesche Dampfschiffahrt- und Lagerhaus-Gesellschaft, teilt uns mit, daß der Eildampfer „Leipzig", Kapitän **Wehlmann,** mit Kahn Nr. 341, Schiffer Bischoff, im Anhang von Hamburg mit Stückgut am 11 Oktober hier eingetroffen ist.

**Konkurssachen, Zahlungseinstellungen** x.

— Fleischer und Schankwirt Hermann Otto Hößelbarth in Rothenkirchen i. Vogtl. Unions-Brauerei, Aktiengesellschaft in Dresden. Handels- und Bäckermeisterfrau Auguste Schwarzin geb. Grabowsky in Pillau II. Materialwarenhändler Franz Zeckert in Strehla bei Riesa. Kunsthändler Otto Theodor John in Annaberg i. Erzgeb. Schankwirt William Max Meyer in Augustusburg i. Erzgeb. Früherer Hotelier, jetziger Koch Johannes Richard Wagner in Dresden. Früherer Schankwirt Karl Paul Wolf in Frankenberg i. Sa. Firma Garrett Smith & Co. in Magdeburg-Buckau. Bäckermeister Paul Schmidt in Ullendorf bei Meißen. Mühlenbesitzer Arthur Richard Werrmann in Hinterjessen bei Pirna. Nachlaß des Tischlermeisters Robert Selle in Ostrau bei Zörbig.

**Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 12. Oktober 1905.**

| Kreis | Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk. | Roggen Mk. | Gerste Mk. | Hafer Mk. | Erbsen Mk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Magdeburg | — | — | 16,00—16,60 | — | — |
| Halberstadt, Stadt | 15,90—16,50 | 15,10—15,60 | 15,00—16,70 | 14,80—15,50 | 16,50—19,20 |
| Stendal, Stadt | 15,60—16,70 | 14,50—15,00 | 14,00—14,60 | 14,50—15,60 | — |
| Jerichow I | 16,50 | 15,20 | 14,50—15,50 | 16,00 | — |
| Wittenberg | 16,00 | — | — | — | — |
| Schweinitz | 16,20—16,80 | 15,40—16,00[1] | 12,90—14,30 | 13,00—13,60[2] | 24,00—26,00 |
| Zerbst | 16,50—17,00 | 15,20—15,50 | 16,00 | 16,00—17,00 | — |
| Saalkreis | 15,80—16,80 | 16,10—16,70 | 15,00—18,20 | 16,00—16,80 | 16,00—18,00[3] 20,50—21,50[4] |
| Merseburg, Stadt | 16,20—17,20 | 15,80—16,50 | 16,00—17,50 | 16,00—17,00 | 18,00—22,00 |
| Bernburg | 15,00—18,00 | 14,00—17,00 | 14,00—17,50 | 14,00—16,00 | 17,00—18,50 |
| Nordhausen | 15,00—16,50 | 15,80—16,20 | 15,00—17,00 | 13,50—14,30 | — |

Bemerkungen: [1] 720 kg, [2] 450 kg, [3] unverlesene, [4] verlesene.

Heu: Halberstadt (Stadt) 5,40—5,90, Stendal (Stadt) 3,80—5,30, Schweinitz 4,00 bis 6,00, Saalkreis 6,00—7,00 (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 5,60—5,80, Bernburg 5,00—7,00 (Kleeheu), 4,00 - 6,00 Mk. (Wiesenheu).

Stroh: Halberstadt (Stadt) 4,60—4,70 (lang), 3,50—3,60 (kurz), Stendal (Stadt) 3,50—3,80 (lang), 3,00—3,50 (kurz), Jerichow I 3,00—3,50 (lang), Schweinitz 3,50 (lang), 2,00 (kurz), Saalkreis 3,80—4,20 (lang), 3,20—3,60 (kurz) (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 3,40—3,60 (lang), 2,60—3,00 (kurz), Bernburg 3,00 bis 4,00 (kurz), Zerbst 3,00 Mk. (kurz).

Kartoffeln: Halberstadt (Stadt) 6,00, Stendal (Stadt) 2,80—4,00, Jerichow I 3,00 (Magnum bonum), 2,60 (Imperator), Schweinitz 2,50—3,50 Saalkreis 4,00 bis 5,00, Merseburg (Stadt) 3,60—4,00, Bernburg 4,00—5,00 (Speisekartoffeln), 2,50—4,00 (Futterkartoffeln), Zerbst 2,50—3,00 (Speisekartoffeln), 2,00—2,20 Mk. (Industrie- und Futterkartoffeln).

## Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 12. Okt.

| | Zinslauf | Dividende vorl. | Dividende letzte | Zinsfuss | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 3½ | 99,25bG |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 3½ | 99,75G |
| Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 100,75bG |
| Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,25b |
| Akener 3½ % Stadt-Anleihe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe | 1/4 u. 1/10 | — | — | 3½ | 99,00G |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | |
| Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 101,00G |
| Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | —,— |
| Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 98,25G |
| Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 98,25G |
| Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 99,25B |
| Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 102,50G |
| Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 99,30b |
| Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe | verschied. | — | — | 3½ | 99,00G |
| Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra) | 1/1 u. 1/7 | — | — | 3½ | 99,25G |
| Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,00B |
| Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 % | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4½ | 101,00bG |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 101,25B |
| Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,75G |
| Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4½ | 102,75G |
| Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4½ | 102,00G |
| Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 101,50G |
| Grube Glückauf 4½ % Obligationen | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4½ | 100,75G |
| Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl. | 1/4 u. 1/10 | — | — | 3½ | 95,75B |
| Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl. | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4½ | 103,25G |
| Hallesche Straßenbahn 4 % Obl. | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,00bG |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 100,75G |
| Naumburger Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. Dezember 1905 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,25G |
| Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv. | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 100,75G |
| Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 % | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,00G |
| Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 102,00G |
| Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 % | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 100,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 100,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898 | 1/4 u. 1/10 | — | — | 4 | 100,75G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,25G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904 | 1/1 u. 1/7 | — | — | 4 | 101,00G |
| Hallesche Bankverein-Aktien | 1/1 | 8½ | 9 1/6 | 4 | 160,00bB |
| Spar- und Vorschußbank-Aktien | 1/1 | 2 | 2 | 4 | 57,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | 1/7 | 12 | — | 4 | 259,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien | 1/7 | — | — | 4 | 244,00G |
| Bernburger Maschinenfabrik-Aktien | 1/1 | 10 | 9 | 4 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien | 1/7 | 12 | — | 4 | 255,00G |
| Cönnerner Malzfabrik-Aktien | 15/8 | 11 | — | 4 | 190,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien | 1/7 | 2½ | — | 4 | 57,50B |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien | 1/7 | 5 | — | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien | 1/6 | 5 | 4½ | 4 | 105,50G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Aktien | 1/10 | 0 | — | 4 | 34,90B |
| Glauziger Zuckerfabrik-Aktien | 1/6 | 10 | 2 | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ % | 1/4 | 3½ | 3½ | 4 | —,— |
| Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien | 1/10 | 5 | — | 4 | 98,00bG |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | 1/1 | 9 | 18 | 4 | 410,00B |
| Hallesche Straßenbahn-Aktien | 1/1 | 1 | 4½ | 4 | 124,00G |
| Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien | 1/1 | 0 | 1 | 4 | 116,00B |
| Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien | 1/7 | 9 | — | 4 | 163,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien | 1/4 | 8 | 9½ | 4 | —,— |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien | 1/1 | 60 | 20 | 4 | 850,00G |
| Landsberger Malzfabrik-Aktien | 1/7 | 10 | 9 | 4 | 168,00G |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien | 1/4 | 10 | 11 | 4 | 201,00G |
| Niemberger Malzfabrik-Aktien | 1/9 | 5 | — | 4 | 108,00B |
| Nienburger Schloßmälzerei-Aktien | 1/9 | 5 | — | 4 | 102,00bG |
| Riebecksche Montanwerke-Aktien | 1/4 | 12½ | 11½ | 4 | 218,00G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien | 1/1 | 0 | 2 | 4 | 114,25G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em. | 1/1 | 0 | 5 | 4 | —,— |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em. | 1/1 | 0 | 5 | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen-Aktien | 1/4 | 12 | 12 | 4 | 232,00bG |
| Wegelin & Hübner-Aktien | 1/1 | 8 | 8 | 4 | 145,25G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien | 1/1 | 14 | 16 | 4 | 266,50bG |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede) | 1/7 | 7 | — | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien | 1/4 | 9 | 10 | 4 | 183,50G |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien | 1/10 | 15 | — | 4 | 171,00B |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *) | ohne Zinsen | — | — | o. Z. | —,— |
| Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe *) | „ | — | — | „ | 430,00G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

**Viehmärkte.**

# **Wittenberg,** 11. Okt. (Wochenferkelmarkt.) Auf etwa 90 Wagen waren 680 Stück Ferkel angefahren und wurden 21—34 M. pro Paar gefordert und gezahlt

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 11. Okt. Auftrieb: 5320 Schweine und 1464 Ferkel. **Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft; Preise höher. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 53—72 M., 3—5 Monate alt 36—53 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 18—25 M., unter 8 Wochen alt 15—18 M.**

**Wochen-Marktberichte.**

— **Butter-Bericht** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), 11. Okt. **Das** Geschäft eröffnete in dieser Woche in fester Stimmung und **hält** die Frage nach allen Qualitäten an. Die Zufuhren **sind** klein und können sich schlank räumen. — Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 122—124 M., do. IIa 115—122 M., do. IIIa 112—118 M., do. abfallende 99—112 M. **Tendenz:** fest.

**Tages-Marktberichte.**

— **Chicago.** 11. Okt., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Okt.) **Weizen*)** per Dez. 86 3/8 (85 5/8), per Mai 87½ (86 5/8), **Mais**)** per Dez. 45 (44 3/8), Schmalz per Okt. 7,15 (7,12½), per Jan. 6,87½ (6,82½), Speck short clear 7,87½—8,00 (7,87½—8,00), Pork per Okt. 15,60 (15,25).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

**Chilesalpeter.**

— **Magdeburg.** 11. Okt. Loko waggonfrei: 10,25 M.; Februar-März 1906: 10,55 M. waggonfrei. Tendenz: ruhig.

— **Hamburg.** 11. Okt. Loko waggonfrei: 10,10 M.; Februar-März 1906: 10,27½ M. waggonfrei. Tendenz: ruhig.

**Zuckerberichte.**

**Magdeburg,** den 12. Oktober.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Kornzucker** excl., von 88° Rend. 8,40—8,50. } Tendenz: ruhiger.
**Nachprodukte** excl. 75° Rend. —,—.

**Brotraffinade** I. ohne Faß —,—. } Tendenz: ruhig.
**Krystallzucker** I. mit Sack —,—.
**Gem. Raffinade** mit Sack —,—.
**Gem. Melis** mit Sack —,—.

**Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.**
per Oktober 17,55G, 17,65B. | Januar-März 17,85G, 17,95B.
November 17,55G, 17,65B. | Mai 18,35G, 18,40B.
Dezember 17,65G, 17,70B. | Tendenz: ruhig.

**Hamburg,** den 12. Oktober.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per Oktober 17,60. | März 18,10. | Tendenz: behauptet.
November 17,60. | Mai 18,35.
Dezember 17,65. | August 18,75.

**Produktenbörse.**

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Berlin,** 12. Okt. Trotz einer erheblichen Zunahme der Bestände in Bradstreet meldet Amerika höhere Kurse, und da auch die Transitofferten wesentlich erhöht waren, gab dies hier eine neue Anregung, zumal das Wetter ungünstig bleibt. Weizen und Roggen bei großer Nachfrage gut begehrt; Hafer infolge besserer Provinzforderungen fester; Mais auf Amerika weiter anziehend. Rüböl ruhig, aber stetig.

**Weizen** Okt. 172,00 M., Dezbr. 177,00 M., Mai 186,25 M.
**Roggen** Okt. 160,50 M., Dezbr. 159,50 M., Mai 167,25 M.
**Hafer** Dezbr. 147,25 M., Mai 156,50 M.
**Mais** Dezbr. 130,00 M., Mai —,— M.
**Rüböl** Oktbr. 45,00 M., Dezbr. 46,70 M. Mai 48,70 M.

**Börse von Berlin vom 12. Oktober.**
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Auf die gestrige Mattigkeit der New-Yorker Börse eröffnete der hiesige Markt in durchweg schwacher Veranlagung. Der Rückgang der Kanada Pacific-Aktien von 176,10 auf 173,25 verstimmte, da gestern von potenter Seite ganz außerordentlich große Posten mit Nachforderungsrecht per Dezember gekauft wurden bei größerer Beteiligung der Spekulation. Auch Montanwerte wiesen durchweg Rückgänge auf; Deutsch-Luxemburger um 1¾ % niedriger. Der Bankenmarkt war gleichfalls schwach. Heimische Fonds ruhig; Russen schwach. Bahnen unregelmäßig; Warschau-Wiener gedrückt. Auch Schiffahrtsaktien nachgebend. Im späteren Verlaufe zeigte die Börse politische Verstimmung auf die heute bekannt gewordene Enthüllung über die Politik Delcassés im Einverständnis mit England. Die Börse reagierte hierauf in nahezu sämtlichen Märkten. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war eine mäßige Erholung in leitenden Spekulationswerten des Lokalmarktes zu verzeichnen. Nach vorliegenden Privatmeldungen ist der Diskont in London unverändert. Fonds ruhig. Große Berliner Straßenbahn behauptet. Allgemeine Elektrizitätsaktien fest. Schiffahrtsaktien schwankend und teilweise niedriger. Tägl. Geld 4½ %. Privatdiskont 4⅛ %.

## Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Oktober.
Mitgeteilt von der Filiale der
**Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

| | Nachfrage | Angebot | | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Aktien volle | 121% | 123% | Günthershall | 4000 | 4100 |
| Adler-Aktien 25 % | 134% | 136% | Hannov. Kali-Aktien | 100% | 102% |
| Adolfsglück | 1275 | 1300 | Hansa-Silberberg | 3500 | 3550 |
| Alexandershall | 10200 | 10300 | Hattorf | 1560 | 1590 |
| Beienrode | 9750 | 9900 | Heldburg | 84½% | 85% |
| Benthe | 750 | 775 | Heldrungen | 4350 | 4425 |
| Bismarckshall-Aktien | 101% | 103% | Hermann II | 1425 | 1460 |
| Carlsfund | 11000 | 11200 | Immenrode | 2575 | 2630 |
| Centrum pflicht. | 1725 | 1775 | Johannashall | 7900 | 8000 |
| Desdemona | 6450 | 6500 | Krügershall volle | 121% | 123% |
| Deutsche Kali-Aktien volle | 185% | 187% | Krügershall 25 % | 124% | 126% |
| Deutschland | 3275 | 3350 | Moltkeshall | —,— | 575 |
| Dortmund | 330 | 360 | Sachsen-Weimar | 1550 | 1600 |
| Einigkeit | —,— | 6900 | Salzderhelden | —,— | 1200 |
| Emilienhall | 925 | 940 | Schieferkaute | 2750 | 2800 |
| Friedrichshall A.-G. | 180% | 183% | Schlägel & Eisen | 175 | 200 |
| Glückauf-Sondershausen | 18900 | 19200 | Westerode | 525 | 575 |
| Grossherzog von Sachsen | 8550 | 8600 | | | |

Tendenz: ruhig bei behaupteten Kursen, Grossherzogin Sophie 775 gefragt.

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

**Wechsel-Kurse.**
Privatdiskont 4⅛ %.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 168,60 |
| Brüssel | „ | 81,25 |
| Italien | „ | 81,25 |
| Kopenhagen | „ | —,— |
| London | „ | 20,42⁵ |
| New-York vista | | 4,20²⁵ |
| Paris | kurz | 81,20 |
| Schweiz | „ | 81,15 |
| Petersburg | „ | —,— |
| Wien | „ | 85,05 |

**Geldsorten.**

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,40 |
| 20 Francs-Stücke | 16,27 |
| Amerikanische Noten | 4,19 o |
| Belgische do. | 81,10 |
| Dänische do. | 112,40 |
| Englische do. | 20,44 |
| Französische do. | 81,30 |
| Holländische do. | 168,50 |
| Italienische do. | 81,45 |
| Oesterreichische do. | 85,10 |
| Russische do. | 216,70 |
| Schweizer do. | 81,25 |

**Deutsche Anleihen.**

| | |
|---|---|
| 3½ % Deutsche Reichs-Anleihe | 100,70 |
| 3% do. do. | 89,10 |
| 3% do. do. ult. | 89,20 |
| 3½ % Preußische Staats-Anleihe | 100,80G |
| 3% do. do. | 89,10 |
| 3% do. do. ult. | —,— |
| 3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | —,— |
| 4% Bayer. Staats-Anl. do. 06 | 101,30 |
| 3½ % do. | 100,20bB |
| 3% Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 86,30 |
| 4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | —,— |
| 3% do. 1896 1905 | 86,60bG |
| 3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91 | 99,50 |
| 3% do. St.-Anl. v. 1886 | 87,50bG |
| 3% Sächsische Staats-Rente | 87,90bG |
| 3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv. | 98,80 |
| 3½ % Apolda 1895 | —,— |
| 3½ % Berliner 1882—98 | 99,20B |
| 4% Erfurt 1893, 1901 | 101,60G |
| 3½ % do. 1893, 3 | —,— |
| 4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv. | 101,50 |
| 3½ % do. 1886, 1892 | 99,25G |
| 4% Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 103,10G |
| 3½ % do. 1875—1902 | 99,00bG |
| 4% Merseburg 1901 unc. 10 | 103,00G |
| 3½ % München 1903—04 | 99,20G |
| 3½ % Naumburg 1897/1900 conv. | —,— |
| 3½ % Weimar 1888 | —,— |

**Pfandbriefe.**

| | |
|---|---|
| 4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr. | —,— |
| 3½ % do. do. | 99,20bG |
| 3% do. do. | 87,50bG |
| 4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. | —,— |
| 3½ % do. do. | 99,30B |
| 3% do. do. | 87,80B |

**Ausländische Staatspapiere.**

| | |
|---|---|
| 5% Chinesen 1896 gr. | 102,60 |
| 4½ % do. 1898 gr. | 97,60 |
| 1,30 Griechen con. | 42,50bG |
| 1,75 do. Monopol | 54,10G |
| 1,60 do. Gold | 53,40bG |
| 4% Italiener Rente | 105,60G |
| 5% Mexikaner gr. | 103,00B |
| 4% Oesterreich. Goldrente | 101,40G |
| 4% do. Kronenrente | 100,60 |
| 4⅕ % do. Silberrente | 101,30G |
| 4⅕ % do. Papierrente | —,— |
| 3% Portugiesen unif. 3. | 68,25bG |
| 5% Rumänen amort. | —,— |
| 4% do. 1890 | 93,05bG |
| 4% do. 1898 | 91,40bG |
| 4% Russen 1880 | 90,90 |
| 4% do. 1902 | 90,00 |
| 3½ % Schweden 1886 | —,— |
| 4% Serben amort. St.-Anl. | 82,40 |
| 4% Spanier gr. | —,— |
| 4% Türken Admin.-Anl. | 88,50bG |
| Türkenlose 400 Fr. | 137,50 |
| 6% Ungar. Gold gr. | 96,60 |
| 3% do. Kronen | 96,20 |
| 4½ % do. Staatsrente 97 | —,— |
| 3% do. Eiser. Th. Anl. | 81,75bG |
| 4% Buenos-Aires | —,— |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Halle-Hettstedt | 90,90bB |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Schantungbahn | 105,25G |
| Elektrische Hochbahn | 123,75bG |
| Grosse Berliner Straßenbahn | 197,75bB |
| Franzosen ult. | —,— |
| Lombarden ult. | 23,90bB |
| Canada-Pazific abg. | 172,90 |
| Gotthardbahn | —,— |
| Italien. Meridionalbahn | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | —,— |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 127,90 |
| Westsizilianische Eisenbahn | 49,90 |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | |
|---|---|
| 4 % Böhm. Nordb. Gold Obl. | 101,10bB |
| 3 % Dux-Prager do. | 82,75B |
| 4 % Oesterr. Gold Pr. | —,— |
| 2,60 % Südöstr. Lombarden Pr. | 68,10 |
| 4½ % Iwang. Dombrowo Pr. | 98,90B |
| 4 % Moskau Rjäsan Pr. | 95,00 |
| 3 % Transkaukasische 5. Pr. | 77,70 |
| 4 % Wladikawkas 1897 Pr. | 90,75 |
| 5 % Anatolier 1. Pr. | 102,80G |
| 5 % do. 2. Pr. | 102,75G |
| 2,40 % Italienische Eisenb. Pr. | 72,60bG |
| 4 % do. Mittelmeer Pr. | 102,00bG |
| 3 % Port. Eisenb. Obl. 1886 | 84,00bG |
| 2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl. | —,— |
| 4 % North.-Pac. Pr. Lien. | 104,60bG |
| 4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951 | 88,20bG |

**Schiffahrts-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 168,50G |
| Norddeutscher Lloyd | 133,75 |

**Bank-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Elberfeld | 168,00bG |
| Berliner Handelsgesellschaft | 174,25 |
| do Hypoth.-Bank Lit. B. | 158,50bG |
| Commerz.- u. Disk.-Bank | 126,25G |
| Darmstädter Bank Markst. | 150,90 |
| Dessauer Landes-Bank | 118,25G |
| Deutsche Bank | 242,00bG |
| do. Uebersee-Bank | 164,90 |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 191,80 |
| Dresdner Bank | 167,30G |
| Essener Kredit | 168,00bB |
| Gothaer Grundkredit-Bank | 166,60G |
| Leipziger Kreditanstalt | 178,10bG |
| Magdeburger Bankverein | 139,40G |
| do. Privatbank | 120,25bG |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 124,80 |
| Nationalbank für Deutschland | 130,75 |
| Oesterr. Kredit-Anstalt ult. | 212,25bG |
| Petersburger Diskonto-Bank | 200,75 |
| Preußische Boden-Kredit-Bank | 159,50bG |
| do. Zentral-Boden-Kredit | 201,00G |
| Reichsbank | 160,50bG |
| Russische Bank f. ausw. Handel | 152,75 |
| Sächsische Bank | 137,00bG |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 165,75bG |
| Schlesischer Bankverein | 158,75G |
| Wiener Bankverein | 144,80 |

**Brauerei-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Patzenhofer | 257,00bG |
| Schultheiss | 282,25bG |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 213,80G |
| Vereinsbr. Artern | 103,25G |

**Industrie-Papiere.**

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 225,50bG |
| Aktien-Ges. f. Anilinfabr. | 380,00bG |
| Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft | 232,25bG |
| Anglo-Kontinental-Guano | 119,50G |
| Anhaltische Kohlenwerke | 129,90 |
| Askania, chem. Fabrik | 166,50G |
| Baer & Stein Met. | 304,00bG |
| Baroper Walzwerk | 68,60G |
| Bergmann Elektr. | 320,60 |
| Berl.-Anh. Maschinenfabr. | 231,75 |
| Berliner Elektrizitäts-Werke | 193,00bG |
| do. Masch. Schwrzk. | 245,10bG |
| Bismarckhütte | 339,50bG |
| Bliesenbach V.-A. | 85,00bG |
| Bochumer Gußstahl | 255,50G |
| Braunschw. Kohl. St.-Pr. | 267,50G |
| Buderus | 140,00bG |
| Butzke & Co., Metall | 105,90 |
| Chem. Fabrik Buckau | 164,10G |
| Concordia Bergw. | 325,00bG |
| Consolidation Schalke | 444,50 |
| Cottbuser Masch. | 123,25G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 252,25bG |
| Dessauer Gas | 207,00G |
| Deutsch-Amer. Werkzeug | —,— |
| do. Luxemb. V.-A. | 286,00bG |
| Deutsche Gasglühlicht | 372,00bG |
| do. Waffen u. Mun. | 315,00bB |
| Donnersmarck-Hütte konv. | 267,00bG |
| Dortmunder Union Lit. C. | 104,50G |
| Dortmunder Union Lit. D. | 110,75bG |
| Dynamit-Trust | 183,25G |
| Eilenburger Kattun | —,— |
| Eintracht. Bergw. | 373,25bG |
| Elektra Dresden | 78,50 |
| Elektr. Untern. Zürich | 195,00G |
| Eschweiler Bergw. | 274,50bG |
| do. Eisen | 154,00 |
| Friedr. Wilhelm Pr.-Akt. | 149,00bG |
| Geisw. Eisenw. | 244,10bG |
| Gelsenkirch. Bergw. | 244,10bG |
| Georg-Marienhütte | 110,25bG |
| do. do. St.-Pr. | 121,00bG |
| Gesellschaft f. elektr. Untern. | 158,50 |
| Glauziger Zuckerfabrik | 124,00 |
| Greppiner Werke | 138,10bG |
| Hallesche Maschinen | 410,00bG |
| Hannov. Bauges. St.-Pr. | 124,75 |
| Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 392,00bG |
| Harpener Bergbau | 220,00bG |
| Hartmann sächs. Maschinenfabr. | 134,50bG |
| Harzer A. u. B. | 92,50bG |
| Haspe Eis. u. St. | 242,75 |
| Hemmoor Portland | 103,00G |
| Hibernia Bergw.-Ges. | —,— |
| Hildebrand, Mühlen | 163,00bG |
| Hörder St.-Pr. L.-A. | 197,75 |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 254,00bG |
| Huldschinsky | —,— |
| Kahla Porzellan | 497,50bG |
| Kaliwerke Aschersleben | 178,00 |
| Kattowitzer Bergbau | 215,00bG |
| Kölner Bergwerk | 440,00bG |
| König Wilhelm abg. | 277,75 |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 140,50 |
| Lahmeyer & Co. | 146,00 |
| Lapp. Tiefbohr-Ges. | 292,75 |
| Laurahütte | 268,50bG |
| Leopoldsgrube Edderitz | 112,00bG |
| Leopoldshall | 84,50G |
| do. St.-Pr. | 123,00bG |
| L. Löwe & Co. | 276,50 |
| Maschinenfabrik Buckau | 154,50B |
| Mathildenhütte | —,— |
| Menden & Schwerte Pr.-Akt. | 118,75bG |
| Milowicer Eisen | 180,25bG |
| Mülheim Bergw. | 207,00bG |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 155,00 |
| Niederl. Kohlenw. | 139,00bG |
| Nordstern Steinkohlen | 300,50G |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 157,25 |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | 140,00bG |
| Oberschl. Kokswerke | 169,25G |
| Orenstein & Koppel | 225,50G |
| Phönix Bergw.-A. | 192,00bG |
| Rhein.-Nassau | 326,90 |
| Rhein. Stahlwerke | 205,25bG |
| Riebeck Montanw. | 219,50 |
| Rombacher Hütte | 232,75 |
| Rositzer Braunkohlen | 245,25bG |
| do. Zuckerfabrik | 154,00G |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 115,25 |
| do. do. St.-Pr. | 126,00G |
| Saline Salzungen | 120,60G |
| Sangerhäuser Masch. | 230,00bG |
| Schalker Gruben | 642,25 |
| Schering, Chem. Fabr. | 327,00bB |
| Schles. Bergb. Zink. | —,— |
| Schles. Portl. Zement | 216,00bB |
| Schuckert, Elektr. | 135,80bG |
| Schulz-Knaudt | 185,25 |
| Siemens Glashütten | 274,00G |
| Staßf. Chem. Fabrik | 150,00bG |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 158,00 |
| Stett. Vulkan | 302,00 |
| Stobwasser Lit. B. | 50,60 |
| Stolberg. Zinkh. neue | 203,25 |
| Sudenburger Masch. | 115,00G |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 101,40 |
| do. do. V.-A. | 116,10bG |
| Thüringer Salinen | 66,25bG |
| Wegelin & Hübner, Masch. | 145,50 |
| Westeregelner Alkali | 262,80G |
| Westf. Draht-Ind. | 206,75 |
| do. Stahlw. | 136,25bG |
| Wittener Gußstahl | 257,00bG |
| Wrede, Mälzerei | 72,25bG |
| Wurm-Revier | 157,00bG |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 191,00bG |

**Schluss-Kurse.**
Tendenz: matt.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 212,10 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 174,25 |
| Darmstädter Bank | 150,25 |
| Deutsche Bank | 241,75 |
| Diskonto-Kommandit | 191,50 |
| Dresdner Bank | 166,75 |
| Nationalbank für Deutschland | 130,40 |
| Franzosen | 145,50 |
| Lombarden | 23,50 |
| Italien. Mittelmeerbahn | 95,00 |
| 3 % Reichsanleihe | 89,10 |
| Bochumer Gußstahl | 253,50 |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | 285,75 |
| Dortmunder Union-C. | 103,25 |
| Laurahütte | 267,00 |
| Konsolidation | —,— |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 242,50 |
| Harpener | 219,25 |
| Große Berl. Straßenbahn | 198,00 |
| Hamburger Paketfahrt | 168,10 |
| Norddeutscher Lloyd | 133,00 |
| Dynamit-Trust | 183,00 |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse
vom 12. Oktober, 1 Uhr nachmittags. Mitgeteilt vom Bankhause
**Hammer & Schmidt in Leipzig.**

| | Dividende 1903/04 | 1904/05 | |
|---|---|---|---|
| 3 % Sächsische Rente | — | — | 87,85bB |
| 3½ % do. Staatsanl. | — | — | 99,85G |
| 3½ % Leipzig. Stadtanleihe | — | — | 99,90G |
| 3½ % do. do. 1904 | — | — | 90,90G |
| 4 % Cröllw. Papierfabr. Obl. | — | — | —,— |
| 4 % Hall. Straßenbahn Oblig. | — | — | —,— |
| 4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J. | — | — | 101,70G |
| 4 % do. do. 1897 | — | — | 101,70G |
| 4 % do. do. 1902 | — | — | 103,50G |
| 4 % Zeitzer Paraffin Obl. | — | — | —,— |
| 3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | — | — | 99,75G |
| 4 % do. do. | — | — | 102,25G |
| 4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914 | — | — | 103,10G |
| 3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 99,90G |
| 4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 102,70G |

**Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Außig-Teplitzer Eb. | 10 | 8 | 237,00G |
| Böhm. Nordbahn | 5 | 5 | 127,75G |
| Buschtiehrader Eb. Lit. A. | 10 10/21 | 12 9/21 | 300,25G |
| do. Lit. B. | 11¼ | 12 | 286,50G |
| Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue) | 8½ | 8½ | 179,00bG |
| Kredit- u. Sparbank Leipzig | 4⅓ | — | —,— |

| | Dividende 1903/04 | 1904/05 | |
|---|---|---|---|
| Leipziger Hypothekenbank | 7 | 7 | 149,50B |
| Sächsische Bank | 6 | 6 | 136,50G |
| Sächsische Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 150,00G |
| Große Leipziger Straßenbahn | 7 | 7½ | 183,75G |
| Hallesche Straßenbahn | 1 | 4½ | 126,00B |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 3½ | 3½ | 104,00G |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 11 | — | 179,50G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 12 | 15° | —,— |
| Dörstew.-Rattmannsd. St. | 2½ | 2½° | 57,00B |
| do. do. Vorz. | 5 | 5° | 99,25G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 10 | 2 | 124,00bG |
| Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue) | 15 | — | 170,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 8 | 9½ | 140,50G |
| Leipziger Baumwollspinner. | 14 | 14 | 230,00G |
| Leipziger Bierbrauerei Riebeck | 10 | — | 213,75G |
| Leipziger Elektrizitätswerke | 6 | 6 7/10 | 137,00G |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 4 | 7 | 182,50G |
| Leipziger Malzfabr. Schkeuditz | 9 | 7° | 153,00G |
| Mansfelder Kuxe | 40 M. | 40 M. | 1035G |
| Naumburger Braunkohlen | 10 | 11 | —,— |
| Portland Cementfabrik Halle | 0 | 1 | 116,50B |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 7 | 5 | 167,00G |
| Thüringer Gas | 15 | 15 | 295,00G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 6 | 2 | 119,50G |
| Wernshaus. Kammgarnspinn. | 8 | 7 | 119,00G |
| Zeitzer Paraffin | 9 | 10 | 183,50G |

Tendenz: ruhig.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0007
DFG

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung**
**betreffend Ruhezeit der handelsgewerblichen Hilfspersonen und Werktagsladenschluß.**

Nach § 139d Nr. 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung hat die Ortspolizeibehörde diejenigen Tage festzusetzen, an denen den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen die durch § 139c am selbigen Orte angeordnete zehn- bezw. elfstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, und nach § 139e Nr. 2 ebenda diejenigen Tage zu bestimmen, an denen offene Verkaufsstellen über die sonst vorgeschriebene Zeit hinaus offen gehalten werden dürfen. Für beides ist in Halle a. S. noch die diesseitige Bekanntmachung vom 10. November 1900 maßgebend.

In der Zwischenzeit hat sich nun je länger je mehr das **Bedürfnis** zu einer Abänderung ergeben und wird daher **unter Aufhebung der vorgenannten Bekanntmachung** nach Anhörung der Beteiligten und der Gemeindebehörde ist das Folgende bestimmt:

1. Für offene Verkaufsstellen aller Branchen mit Ausnahme der Blumenhändler wird festgesetzt, daß die gesetzliche Ruhezeit des Personals nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit nicht eingehalten zu werden braucht und die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr **bis 9 Uhr abends** offen gehalten werden können:
   a) an den letzten zehn Werktagen vor Weihnachten,
   b) an dem letzten Werktage vor Neujahr,
   c) an den letzten drei Werktagen vor Ostern,
   d) an den letzten vier Werktagen vor Pfingsten.
2. Für die offenen Verkaufsstellen der Blumenhändler werden nur bezüglich der Ruhezeit des Personals folgende Ausnahmetage festgesetzt:
   a) die letzten fünf Werktage vor dem Totensonntage,
   b) die letzten drei Werktage vor Weihnachten,
   c) der letzte Werktag vor Neujahr,
   d) die letzten zwölf Werktage vor Ostern.

Halle a. S., den 9. Oktober 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Seuche unter den Schweinen des Bäckermeisters **Albert Nicol** hier, Thomasiusstraße Nr. 9, ist erloschen und die über das Gehöft verhängte **Gehöftesperre aufgehoben.**

Halle a. S., den 10. Oktober 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

Behufs Herstellung eines Straßenkanals wird die **Hordorferstraße** vom 12. d. M. an bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 11. Oktober 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

Die wegen **Rotlauf** über das Gehöft des Gutsbesitzers **H. Ochse-Beesen** verhängte **Gehöftsperre** wird hiermit **aufgehoben,** da die Seuche **erloschen** ist. [4046

Ammendorf, den 10. Oktober 1905.

**Der Amtsvorsteher.**

---

## Einfamilienhaus,

**im Norden** belegen, modern eingerichtet, **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. p. 830** an die Expedition dieser Zeitung. [4057

---

## Gutskauf-Gesuch!

Ich suche für mich ein Gut bis zu 160 Morgen guten Boden bei 70 000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen. Nur Selbstverkäufer woll. Offerten unter **Z. qu. 831** an die Exped. d. Zeitung einreichen.

---

## Kartoffeln.

**Magnum bonum, Up to date** und **Kaiserkrone kauft** bemustert in Ladungen [3516
**Hermann Franke,**
**Aschersleben,**
**Moltkeplatz 2, Telephon 104.**

---

**8000 Ztr. Rübenschnitzel** ab Wallwitz **zu verkaufen.** Gebote zu richten an
**Gutsverwaltung Berger,**
**Merseburg.** [4000

---

## Futterrüben,

**ca. 2000 Ztr. Eckendorfer Walzen** (gelbe), gibt ab u. liefert frei Bahnhof Stolberg-Rottleberode zum Preise von 0,75 Mark den Zentner [4055
**Domäne Hermannsacker.**

---

**200 tragende halbenglische**

## Mutterschafe,

**250 große Ramb.-Hammel, 800 halbenglische Lämmer** gibt preiswert ab [3969
**Fritz Jaeger,**
**Schafviehhandlung,**
**Quedlinburg. Telephon Nr. 36.**

---

**80 Stück**
## halbengl. Lämmer,
ca. 65 Pfd. schwer, hat abzugeben **Rittergut Gotha** bei Eilenburg.

---

**5 junge deutsche braune**
## Jagdhunde,
9 Wochen alt, von guten Eltern, per Stück 25 Mk., ferner eine **Brauntiger-Hündin** im 4. Felde, Preis 100 Mk., hat zu verkaufen **Rittergut Skopau** b. Merseburg.

---

## Rittergutsverkauf.

**Ein Rittergut im niederschl. Bez. Liegnitz,** ca. 1000 Morgen, 600 Morg. Acker, 120 Morg. sehr gute Wiesen, Rest Wald, Molkerei u. Bahnstation am Ort, gute Geb., herrschaftl. Wohnhaus m. 14 Zimm. im alten prächtig. Park, landschaftl. schöne Lage, gute Jagd (Fasanen, Birk- und Rehwild), ist mit voller Ernte bei größerer Anzahlung weg. Todesfall d. Besitzers **zu verkaufen.**

Offerten nur von Selbstkäufern unter **B. J. 4764** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (3865

---

## Feld- u. Kleinbahnen

**Georg Otto Schneider, Leipzig,** Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

---

**2 Geldschränke, Stahlpanzer,** berühmt. Fabrik, billig bei [3475
**Spediteur Mann, Ankerstr. 3.**

---

## Soldaten-Kisten,

**Schiebekisten** mit Schloß in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

**Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.**

**Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.**

---

**Apotheker Bonemann's Diamantkitt** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
**Albin Hentze,** 4050
**Schmeerstrasse 24.**

---

## Kartoffeln.

**Magnum bonum, Up to date** kauft bemustert in Ladungen [4045
**Hermann Franke,**
**Aschersleben,**
**Moltkeplatz 2. Telephon 104.**

---

Fette j. **Hafermastgänse,** 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 50 ₰, f. Enten à Pfd. 60 ₰, j. Brathähnch. à Pfd. 55 ₰ fr. geschl. u. f. ger. vers. **H. Kropat jr., Pokraken, O.-Pr., Geflügelgroßmästerei, gegr. 1884.**

---

## Beste bayerische Zugochsen,

sowie **hochtrag. u. frischmilch. Kühe** stehen preiswert zum Verkauf bei [4053
**Gebrüder Friedmanns Söhne,**
**Marienstraße 24.**

---

**Grüne Jagdwäsche,**
**Jagdmuffe,**
**Lederwesten,**
**Pelzhandschuhe,**
**Jagdtaschen,**
**Birschgläser,**
**Jagdstühle,**
**Rucksäcke,**
**Jagdmesser,**
**Gamaschen**
empfiehlt
**Rich. Schröder Nachf.,**
**Inh.: Walter Uhlig,**
**Halle a. S., Leipzigerstr. 2.**
**Fernspr. 947.** [4063

---

## Allg. Hall. Turnverein

**(gegr. 1861).**
Vorsitzender:
**G. A. Seebach,**
Neumarktstraße 7.
Gelegenheit z. **Turnen** finden:

Abteilung I und II, Zöglinge von 14 bis 18 Jahren und Mitglieder über 18 Jahre. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching. Montag und Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz.
Abteilung III, ältere Mitglieder. Dienstag und Freitag, 6 bis 8 Uhr abends Turnhalle Schule Dreyhauptstraße. Leiter: Herr Troschke.
Abteilung IV, Damen. Montag abends 8 bis ½10 Uhr.
Abteilung V, Damen. Donnerstag, abends 6 bis 7½ Uhr.
Abteilung VI, Schülerinnen. Freitag, nachmittags von 4 bis 5¼ Uhr.
Abteilung IV bis VI Turnhalle Schule Dreyhauptstraße. Leiterinnen: Frl. Fahlberg und Frl. Fürnrohr. [281
Abteilung VII, Knaben. Sonntag, vormittags 8 bis 9½ Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching.

---

**Ziehung 30. u. 31. Oktober**
**Metzer Dombau-**
## Geld-Lotterie
**5883 Geld-Gewinne.**
**Hauptgewinn Mark:**
# 100000
# 30000
# 10000
**Lose à 3 M., ½ à 2.50 M.,** Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
**Carl Heintze,**
**Berlin W., Unter den Linden 3.**

---

## Zur Herbst-Saison

werden alle vorkommenden **gärtnerischen Arbeiten** gewissenhaft ausgeführt.
**G. Renneberg, Landschaftsgärtner, Charlottenstr. 7.**

---

*Hoflieferant Franz*
**Pudding-Pulver**
in jedem vornehmen Geschmack. Der Kinder liebste Speise, gesund u. nahrhaft. à 10 ₰, 6 Pakete 50 ₰. Erhältlich in der Fabrik und durch Plakat bekannte Verkaufsstellen.
**Th. Franz,** Hoflieferant, **Gr. Märkerstr.**
Geschäftsschluß 7 Uhr Abds., Sonnt. 9½ Vorm.

---

## Schwefel-Birkenteerseife

**ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei** [4051
**Albin Hentze,**
**Schmeerstr. 24.**
**Wiederverkäufer gesucht.**

---

## Hugo Messing

**Georgstrasse 3**
liefert frei Gelaß alle Sorten
**Gas-Coke**
zu Gasanstalts-Originalpreisen.

---

## RRRRRRaus

**aus dem Bett muß jeder,** welcher sich **eines wirklich guten, zuverlässigen Weckers,** die ich schon von **2 Mk. 50 Pfg.** an in vorzüglicher Qualität führe, **bedient.**

**Beamtenwecker 3,00 Mark.**

**Patentwecker,** welche so lange wecken, bis man dieselben selbst abstellt.

**Taschen-Wecker-Uhren von 6 Mark an.**

**Grösste Auswahl am Platze in modernen Wand- und Stand-Uhren, Küchen-Uhren, Kontor- und Laden-Uhren**

**in reichster Auswahl zu solidesten Preisen.**

**Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie.**

**Gustav Uhlig,** Uhrmacher, Fernsprecher 389. Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

**Untere Leipzigerstrasse.**

**Größte Reparatur-Werkstätte am Platze.** [4064

---

## Hochherrschaftliche Wohnung

**Alte Promenade 6, II. Etage**
zum 1. April 1906 preiswert **zu vermieten.**
Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft** daselbst. [3954

---

## Der Alleinvertrieb

einer **sensationellen amerikanischen elektrotechnisch. Neuheit** auf dem Gebiete praktischer [4037

## Schaufensterreklame,

von jedem Geschäftsmann gern gekauft, ist in dieser Stadt an eine **solvente Firma** oder **rührige Persönlichkeit zu vergeben.** Lukrativ ohne Risiko. **Nur 500 Mark Kapital erforderlich.** Off. sub **H. W. 2892** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

## Verlangte Personen.

Ich **suche** per 1. 1. 06 einen soliden, energischen, unverheirateten
## Verwalter
im Alter von mindestens 24 Jahren, der im Stande ist, zeitweise selbstständig zu disponieren. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, nebst Gehaltsforderung sind zu richten an [4009
**Mathe, Kgl. Oberamtmann, Domäne Wimmelburg** bei Eisleben.

---

Gebildeter junger Mann findet sofort **Stellung** als [4013
## Volontär
bei
**Gutsbesitzer O. Böttcher, Volkstädt** bei Eisleben.

---

**Gehülfen** sucht **H. Winzer, Holzbildhauer, Merseburg.**

---

Suche zum 1. November eine **zuverlässige perfekte** [4062
## Köchin
gegen guten Lohn.
**Frau von Poseck, Martinsberg 8.**

---

Zum 1. Januar 1906 wird zur **selbständigen Führung des Haushaltes** eines mittleren Gutes und zur Beaufsichtigung zweier Kinder von 8 und 6 Jahren eine
## Wirtschafterin
in gesetzten Jahren **aus** guter Familie **gesucht.** Kenntnisse in der Milchwirtschaft, Federviehzucht u. s. w. erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden unter **Z. o. 829** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [4060

---

**Suche** für sofort eine in guter Küche und Milchwirtschaft tüchtige 4011
## Mamsell.
**Frau Agnes Schrader, Freigut Hergisdorf** b. Eisleben.

---

## Personen-Angebote.

## Herrschaftlicher Kutscher,

verh., Anf. 30er, gut., umsicht. Fahrer u. Reiter, gewissenh. Pferdepfleger, auch im Servieren gew., s. gestützt a. ff. Zeugn. Stell. z. 1. Jan. 06. Gefl. Off. unt. **Z. r. 832** an die Exped. d. Ztg. erb.

---

Junges geb. **Mädchen sucht Stellung** als **Kindergärtnerin II. Kl.** Familienanschluß. Offert. unter **Z. m. 827** an die Exped. dieser Zeitung. [4023

---

Ein ordentliches **Mädchen sucht** zum 1. od. 15. Nov. bei kinderlosem Ehepaar **Stellung.** Briefe sind zu senden **Villa Voigt, Blankenhain i. Thür.** [4017

---

## Vermietungen.

## Albrechtstr. 3

**I. Etage,** 1050 Mk., 1. 4. 06 z. verm. Näh. **Haustür Klosterstr. part.**

## Geiststraße 35

**herrschaftl. II. Etage,** 5 Zim. u. Zub., Preis 700 Mk., per 1. April 1906 **zu vermieten.**

**Merseburgerstrasse 5,** Bahnnähe, halbe I. u. III. herrsch. Etage, reichl. Zubeh., sof. **zu verm.** Näh. im Papiergeschäft. [3926

## I. Etage,

7 heizb. Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör, Balkon n. d. Waisenhausgarten, **zu vermieten.** [3083
**Steinweg 16.**

---

## Geldverkehr.

## 650 000 Mark

feststehende Kassengelder sind in beliebigen Posten gegen **Ackersicherheit** auch zur [2884
## II. Stelle
bis **50fachen Grdst.-Reinertrag** billigst **auszuleihen** durch
**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S., Dessauerstr. 6b.**

## 100 000 Mark

sind durch mich zum 1. Jan. 1906 auf Acker im ganzen oder geteilt auch auf II. Hypothek auszuleihen.
**C. Rummelt,** [4068
**Halle a. S., Laurentiusstr. 12, II.**

## 3500 Mark

auf 10jähr. Lebens-Vers.-Pol. über 10 000 Mk. von **höherem Beamten** auf 2—3 Jahre **gesucht.** Offerten unter **U. h. 2832** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Geld** gibt Selbstgeber reell. Leuten bis Mk. 300. Coul. Beding. Anerkenn. M. Tschoepe, **Berlin W. 21,** Kurfürstendamm 12.

---

## Verlorene Sachen.

**Verloren auf d. Wege z. Bahn**
## Portemonnaie
**mit Inhalt.** Gegen **20 Mark Belohnung abzugeben**
4056] **Lindenstraße 57, II.**

---

**Neue Rosinen**
**1 Pfd. 28 Pfg.**
bei [4073
**Alfred Apelt,**
**Leipzigerstr. 8.**

---

## Zur Aufklärung

meiner werten Kunden, daß ich nicht mehr **Trödel 1, I,** sondern
**Harz 25, I** wohne.
Frau **Gerecke,** fr. **Hömpler.**
Sprechst. früh 8 bis abends 9 Uhr.
**Größte Auswahl fert. Zöpfe** billig.

---

**Kind,** niedl. Mädchen, ½ J. alt, soll an **beff. kinderl. Ehepaar** als **eigen** vergeben werden. Näh. durch den **Gemeinde-Vorsteher in Weßmar.**

---

## Gute Pension

und liebevolle Aufnahme finden junge Mädchen bei **Frau Wehmer, Poststr. 1.** Bad im Hause. [4052

---

**Schirmfabrik Halle a. S.** **F. B. Heinzel,**
**Leipzigerstr. 98.**
**Größtes Lager**

**Regenschirme**
eigene Fabrikate, dauerhaft.
**Schirmbezüge** in 1 Std. **Reparat.** a. Wunsch sof.
**Spazierstöcke,** größte Ausw. i. Halle.
**Fächer** f. Ball u. Gesellschaft.

---

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Marie Holzweißig m. Hrn. Oberleutnant Karl Illner (Magdeburg). Frl. Marie Schlein m. Hrn. Kaufmann Erich Zerling (Leipzig—Liebertwolkwitz). Frl. Auguste Beyer mit Herrn Paul Groß (Ilversgehofen—Zeitz). Fräul. Bernhardine von Brandenstein m. Hrn. Oberleutnant Joachim von Massow (Ballenstedt a. H.—Berlin). Frl. Martha Vogel m. Hrn. Baumeister A. Jentzsch (Reichenbach — Bischofswerda). Frl. Rosa Reich m. Hrn. Gutsbesitzer Oskar Waschke (Calau). Frl. Martha Brückner m. Hrn. Curt Voigt (Leipzig—Dresden).

**Verehelicht:** Hr. Leutnant Friedo Cordes mit Frl. Hertha Gluck (Perleberg). Hr. Hauptmann Fritz von Pape mit Frl. Imgard von Dewitz (Stettin). Hr. Regierungs-Assessor Ernst Articus mit Frl. Erna Witzmann (Liegnitz). Hr. Holtz-Gumbin mit Frl. Frida Blänkner (Stolp). Hr. Dr. phil. Rudolf Dowerg mit Frl. Wilma Lohse (Dresden—Celle). Hr. Lehrer Wilhelm Kleemann mit Frl. Elisabeth Peter (Cassel). Hr. Rittergutsbesitzer Dr. Victor Bruder mit Frl. Annelise Cramer (Vietmannsdorf).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Hans von Wolf (Dresden). Hrn. Oberleutnant Hasso v. Schwichow (Breslau). Hrn. Realgymnasiallehrer Dr. Nitsche (Zwickau i. S.). — Eine Tochter: Hrn. Alfred Wittmann (Leipzig-Gohlis). Hrn. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur P. Wieck (Aschersleben). Hrn. Oberleutnant von Stülpnagel (Charlottenburg). Hrn. Pastor Curt Rosenthal (Borna). Hrn. A. Schnitzler (Klink bei Waren). Hrn. Friedr. Langebeckmann (Ahse bei Weslarn).

**Gestorben:** Hr. Kaufm. Gust. Stange (Magdeburg). Hr. Friedrich Jahns (Aschersleben). Hr. Förster Oskar Köring (Sandersdorf). Hr. Tischlermeister Ernst Sperber (Nordhausen). Hr. Friedrich Koppe (Aschersleben). Hr. Dr. med. Bruno Francke (Naumburg a. S.). Hr. Schmelzermeister P. Bolle (Magdeburg). Hr. Bahnmeister a. D. Edmund Dathe (Dessau). Hr. Restaurateur Herm. Wolf (Leipzig). Hr. Schneidermeister Karl Liebing (Sangerhausen). Fr. verw. Kommerzienrat Auguste Freise geb. Hennige (Magdeburg-Neustadt). Fr. verw. Pastor Marie Trautmann geb. Richter (Nossen). Fr. Martha Steiger geb. Straßer (Dölitz). Fr. Marie Himstedt geb. Voigt (Neuenbrunslar). Fr. Sophie Hartmann geb. Kühne (Danstedt). Fr. Therese Frischbier (Wittenberg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510131-17/fragment/page=0008